

Ostmärkische Tageszeitung Anzeiger für Stadt und Land.



Ausgabe täglich abends, ausschließlich der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis bei den...

Anzeigenpreis die 6 gespaltene Kolonspalte oder deren Raum 20 Pf. für Stellenangebote und...

(Thorner Presse)

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Rathausstraße Nr. 4. Fernsprecher 57. Brief- und Telegramm-Adresse: „Presse, Thora.“

Druck und Verlag der C. Dombrowski'schen Buchdruckerei in Thora. Verantwortlich für die Schriftleitung L. B. Ernst Heeger in Thora.

Thorn, Sonntag den 23. Juni 1918.

Zusendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einsendung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitig Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbenutzte Einsendungen werden nicht aufbewahrt, unerlangte Manuskripte nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beigelegt ist.

Der Weltkrieg.

Amtlicher deutscher Heeresbericht.

Berlin, 22. Juni. (W.-T.-B.)

Großes Hauptquartier, 22. Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht:

Zwischen Arras und Albert dauerten die heftigen Teilvorstöße des Feindes gestern bis zum Morgen an. Sie endeten mit vollem Misserfolg für den Gegner.

Feindlicher Fliegerangriff auf Brügge fügte der Bevölkerung Verluste zu.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz:

Südwestlich von Royon wiederholte der Feind mit starken Abteilungen seinen vergeblichen Angriff südlich von Vandellécourt.

Der Erste General-Quartiermeister: Ludendorff.

Die Kämpfe im Westen.

Deutscher Abendbericht.

W. T.-B. meldet amtlich:

Berlin, 21. Juni, abends.

Von den Kampffronten nichts Neues.

Französischer und englischer Bericht.

Die französischen und englischen Heeresberichte vom 20. Juni vormittags und abends melden im wesentlichen nichts Neues.

Der Materialverlust der Entente.

Wie hoch sich der Materialverlust der Entente im Westen in den Monaten März bis Juni beläuft, geht aus folgenden unvollständigen Zusammenstellungen hervor.

Schwere Fliegerbeschäden.

Sank „Bett Parisien“ wurde bei dem Fliegerangriff auf Paris in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag schwerer Schaden angerichtet.

Der italienische Krieg.

Die italienischen Anstürme abermals gescheitert.

Der österreichische Tagesbericht vom 21. Juni meldet vom

italienischen Kriegsschauplatz:

Der Feind setzte seine Anstrengungen, uns die westlich der Piave erzielten Erfolge wieder zu entreißen, auch gestern in unverminderter Heftigkeit fort.

Überall stand Mann gegen Mann im Handgemenge. Auf Frontbreiten von 2 Kilometern ballte der Feind Sturmtruppen in der Stärke von acht Regimentern zusammen.

eingebracht, davon 2000 durch das ungarische Infanterieregiment Nr. 139.

An der Gebirgsfront herrschte gestern Artilleriekampf vor.

Der Chef des Generalstabes.

Italienischer Heeresbericht.

Der amtliche italienische Heeresbericht vom 20. Juni lautet: Auf dem Montello und längs der Piave geht die Schlacht erbittert und ununterbrochen weiter.

Kaiser Karl auf dem Kriegsschauplatz.

Das Wiener L. u. L. Telegr.-Korresp.-Büro teilt mit: Kaiser Karl, der sich vor einigen Tagen zur Vorbereitung der Offensive gegen Italien auf den südwestlichen Kriegsschauplatz begab, besuchte die Heeresgruppen und alle Armeekommandos.

Fürsten von Schoenburg einen Besuch ab. An der Front erfuhr der Kaiser auch von dem Schaden, den sein Bruder Erzherzog Max bei der Eroberung des Dossò Alto genommen hatte.

An der Piave.

„Corriere della Sera“ berichtet: Der Feind stößt überall auf unsere kräftige Gegenwehr. Das Kampfgelände an der Piave ist das denkbar schwierigste.

Die Kämpfe im Osten.

Die Erhebung der Tschecho-Slowaken.

Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet: Die Erhebung der Tschecho-Slowaken dauert an und erhöht die Verbindung auf den tschechischen Eisenbahnen und die Versorgung der Industriezentren mit Lebensmitteln.

Nach Meldungen der Moskauer Presse gehen die Tschecho-Slowakischen Truppen auf der Linie Tscheljabinsk-Ufa vor.

Die Kämpfe in den Kolonien.

Der englische Heeresbericht aus Ostafrika

Nach dem Bericht bewegt sich die stark geschwächte feindliche Streitmacht südlich von den Inagubergen. Am 15. Juni befand sich die Haupttruppe bei Mto (?) Malucie.

Die Kämpfe zur See.

Im Sperrgebiet des Mittelmeeres.

W. T.-B. meldet amtlich:

Eines unserer Unterseeboote, Kommandant Kapitänleutnant Marshall, verankerte im Sperrgebiet des Mittelmeeres auf 15tägiger Unternehmung sieben Dampfer von rund 23 000 Brutto-Registertonnen.

Alle Dampfer waren außerordentlich wertvoll. Die Ladungen bestanden aus Baumwolle, Benzin, Öl und Stützgut.

Der Chef des Admiralfstabes der Marine.

Es war bei der bekannten Zähigkeit der uns gegenüberstehenden Feinde vorzuziehen, daß mit der Zunahme der U-Bootsbedrohung die Abwehrmaßnahmen in erheblichem Maße gesteigert werden würden.

Zu den Verfeinerungen der Schiffbau-technik im höchsten Maße ein anderer Umstand hinzugekommen, welcher der Bedeutung Wert beibringt, da er in wirksamer Weise die Verfeinerungsergebnisse ergänzt und dem für unsere Feinde schmerzenden Handelsstraßenraum einen sehr erheblichen Abbruch tut.

Der auf die Vernichtung und Schwächung des feindlichen Schiffsrumpfes gerichtete Zweck unseres U-Boottenreges wird durch die Zeitdauer der Wiederherstellung beschädigter Schiffe nicht wesentlich gefördert, denn die Ausbesserungsarbeiten dauern nach feindlichem Zeugnis durchschnittlich vier Monate und behindern somit den Bau von neuen Schiffen ganz außerordentlich.

In einer Woche befinden sich nicht weniger als 2,12 Millionen Brutto-Registertonnen Schiffsräume in Reparatur. Von England flüchtlich ins neutrale Ausland zurückgekehrte Fachleute berichten, daß alle englischen Werften mit Ausnahme von Harland und Wolff in Belfast fast ihre sämtlichen Bauarbeiten zurückstellen mußten, um vorläufig nur noch Reparaturen an beschädigten Schiffen auszuführen. Geddes gab im Unterhause zu, daß man mit den Werften, die Anfang d. J. mit Ausbesserungsarbeiten beschäftigt waren, innerhalb eines Jahres mindestens 1 Million Brutto-Registertonnen neue Handelsschiffe hätte bauen können. Der „Temps“ schrieb am 29. Mai, daß in den ersten vier Monaten dieses Jahres 8 Millionen Brutto-Registertonnen auf englischen und französischen Werften ausgebaut worden seien. Wenn schon gleichzeitig über 2 Millionen Brutto-Registertonnen in Ausbesserung und Wiederherstellung befinden, so kann man sich leicht die Einbuße an Transportmöglichkeiten klarmachen, die dadurch dem Wirtschaftsleben, wie auch der Kriegsführung unserer Flotte zugefügt wird. Deshalb urteilt auch der „Manchester Guardian“ am 8. Mai ganz richtig: Verlustziffern, die nur die gesunkenen und nicht die beschädigten Schiffe enthalten, geben ein völlig ungenügendes Bild von dem wirklich angerichteten Schaden.“

### Die U-Boote heißen Sieger!

Am Mittwoch Abend hielt im Hauptsaal des Reichstages einer unserer erfolgreichsten U-Boot-Kommandanten, Kapitänleutnant Georg, einen Vortrag über seine Erlebnisse im Sperrgebiet. Von besonderem Interesse waren die Stellen des Vortrages über die Abwehrmaßnahmen des Feindes. Man mußte den Eindruck gewinnen, daß trotz der weitestgehenden Verwendung von Flugzeugen, Torpedobootsperren, U-Bootjägern, Bewaffneten Fischern, Seefestungen, Minensperren, U-Bootjagern und trotz des Geleitzsystems unsere Unterseeboote nicht mattgeführt werden können. Wie im Kampf gegen den Schiffsbau, heissen sie auch im Kampf gegen die Abwehrmaßnahmen unserer Gegner Sieger. Auch der vorzügliche Geist unserer U-Boot-Mannschaften wurde durch die Ausführungen des Vortragenden in helles Licht gesetzt.

### Preussischer Landtag.

#### Abgeordnetentag.

166. Sitzung vom 21. Juni, 11 Uhr.

Am Ministertisch: Dr. Spöcker, Herrg. Die dritte Beratung des Staatshaus-Planes wird fortgesetzt.

Ein konservativer Antrag verlangt Gesetzesvorlagen nach denen 1. Kriegsbeschädigten auch über den Rahmen des § 20 des Einkommensteuer-Gesetzes hinaus weitgehende Steuererleichterungen gewährt werden können; 2. ausreichende Mittel bereitgestellt werden, um allen Kriegsbeschädigten, welche infolge des Krieges ihre wirtschaftliche Selbstständigkeit verloren haben oder mit dem Verlust derselben bedroht sind — soweit sie vor dem Kriege zu weniger als 5000 Mark Einkommen veranlagt waren — gering verzinsliche, langfristige Darlehen als Beihilfe zum Wiederaufbau ihrer wirtschaftlichen Selbstständigkeit bzw. ihres Gewerbes zu gewähren. 3. den leistungsschwachen Kriegsbeschädigten, welche den Wunsch haben, sich anzubahnen in geeignenden Fällen besondere Erleichterungen über die Bestimmungen des Gesetzes vom 8. Mai 1916 hinaus gewährt, insbesondere auch zu diesem Zwecke die durch das Gesetz vom 1. April 1915 vorgesehenen Mittel angemessen erhöht werden.

Ein Antrag der National Liberalen will Kriegsbeschädigte mit einem Einkommen unter 2400 M. auf zehn Jahre, ganz arbeitsunfähige Kriegsbeschädigte, die nicht mehr als 6000 M. Einkommen haben dauernd steuerfrei lassen.

Abg. Kopsch (Fortschr.) beantragt, die Kriegsbeschädigtenanträge der vermehrten Staatshaushaltskommission zu überweisen. Ohne Zwangsverwirklichung geht es im Kriege nicht ab.

Abg. Braun (Soz.) forderte, um der Unterernährung des Volkes ein Ende zu machen, den Anbau von Getreide zu fördern. Die Anträge für die Kriegsbeschädigten seien seinen Freunden sympathisch, aber sie verfolgten den Zweck, sich selbst zu machen.

Abg. Winkler (Kons.) bemerkt, daß seinen Freunden die Kriegsbeschädigten zu hoch ständen, um mit ihnen parteipolitische Geschäft zu machen. Das sollte auch bei den Sozialdemokraten so sein. Von der Staatsregierung erhoffte er, daß sie dem im Reichstage sich geltend machenden Entgegenstand, einzugreifen in die Steuerhoheit der Einzelstaaten, mit denen die Staatshoheit stehe und falle. Ohne Selbständigkeit in Steuerfragen gäbe es kein Preußen und ohne Preußen würde die Reichsverfassung in ihr Gegenteil verkehrt. Um die Beamten ausreißend zu beholden, sei die Verminderung der Beamtenstellen und der Instanzen nötig. Neben ausreichender Besoldung müsse den Beamten gegenüber aber auch eine genügende Kriegsunterstützung treten.

Finanzminister Dr. Hergt führte aus, daß der Regierung des Wahl der Kriegsteilnehmer sehr am Herzen liege. Die Angelegenheit würde in der Kommission seitens der Regierung ausführlich behandelt werden. Auch die Staatsregierung habe den Wunsch der Steuerbefreiung. Gestungen sei, einen Eingriff in die eigentliche Einkommensteuer Amtsanfragen. Die Besteuerung des übermächtigen Verhältnisses sei recht und billig und mit der Stauffung der Vermögensabgabe könne man sich einverstanden erklären. Preußen werde sich jedenfalls seine Selbständigkeit in Steuerangelegenheiten wahren. Die Verwaltungsreform sei bereits darauf gerichtet, die Beamten zu vermindern, um die Besoldung zu verbessern. Dieser Wunsch während des Krieges die Beamtenbesoldung nicht geregelt werden. Um der Not des Krieges zu begegnen, habe die Regierung das Bestehen, sie dauernd zu ändern, doch müsse man ihr Ziel lassen. Daran könne nicht gedacht werden, den Beamten sämtliche Schulden abzuschreiben.

Abg. v. Dewitz (Fortschr.) stimmte den Kriegsbeschädigtenanträgen zu. Die Erhebung direkter Reichssteuern würde zu einer Mediatisierung Preußens führen. Einpruch müsse erhoben werden gegen die Belastung der Zuwachssteuer beim Reich.

Abg. Hoffmann (N. Soz.) meinte, Abg. Hergt habe kein Recht, von politischer Reintätigkeit zu reden, nachdem er sich an ihn gewandt und gefragt habe, daß man ihn nicht mehr als Stenograph benutze bei den Gewerkschaftskongressen, gegen die er doch Opposition mache. Die Friedensrektion, auf die die Regierungssozialisten sich beziehen, sei als Schwundel von Zentrum und Freikn. erklärt worden.

Abg. Kahrmann (N.) bemängelte das dreijährige Veranlagungssystem, das die Hälfte angeordnet wurde, weil viele Gewerbe in ihren Ertragsrisiken in den letzten Jahren zurückgegangen seien. Zu dem konservativen Antrag seien seine Gründe bereits alle Mittel zu bewilligen, die notwendig wären, die wirtschaftliche Selbstständigkeit der Kriegsbeschädigten wiederherzustellen.

Abg. Herold (Fortschr.) bemerkte, daß sich der Grundgedanke nicht mehr aufrecht erhalten lasse, daß die direkten Steuern dem Reich, die indirekten dem Staat verbleiben müßten. Auch ohne die Anträge würde die Kommission mit der Regierung für die Kriegsbeschädigten sorgen.

Abg. Firch (Soz.) lehnte es, als unter seiner Würde stehend ab, auf die persönlichen Angriffe des Abg. Hoffmann einzugehen. Die Fürsorge für die Kriegsbeschädigten müsse sich auch auf deren Angehörige und Hinterbliebenen erstrecken.

Minister v. Breitenbach gab Aufschlüsse über die Maßregelung des Vorhanges des Lokomotivführerverbandes, die erfolgt sei wegen ungeduldfertiger Bemerkungen gegen die Verwaltung in einer Schlichtung. Die Verwaltung stehe allen Beamten- und Arbeiterverbänden vorurteilsfrei gegenüber, doch müsse sie voraussetzen, daß sie Recht halten in ihren Forderungen und nicht driekt gegen die Verwaltung arbeiten.

Abg. Dr. Bachnide (Fortschr.) meint, die Anträge würden bei den Kriegsteilnehmern nicht den übigen Eindruck verurlichen, den die Wahlrechtsdebate hervorgerufen habe. Die Besprechung wird geschlossen. Der Antrag auf Errichtung der Seejahrschule wurde abgelehnt. Die Anträge auf Steuererleichterungen der Kriegsteilnehmer wurden der vorläufigen Staatshaushaltskommission überwiesen. Der Etat wurde im ganzen gegen die Stimmen der unabhängigen Sozialdemokraten und Polen angenommen. Nächste Sitzung 3. Juli, 2 Uhr: Kleine Verlagen.

Schluß 1/2 6 Uhr.

### Politische Tageschau.

#### Deutsche Brotkrise für Österreich.

Auf die Bitte Österreich-Ungarns um Unterstützung in seiner augenblicklichen sehr mangelhaften Lebensmittelversorgung sind von unserer Seeresverwaltung 5000 T. Brotgetreide nach Österreich abgegangen, die spätestens am 15. Juli wieder zurückgegeben werden sollen. Bedenken wegen der Verpflegung unseres Heeres bestehen nicht. Auf die Versorgung unserer Zivilbevölkerung hat die Lieferung keinen Einfluß.

Die nationalliberale Fraktion des Reichstages hat einstimmig beschlossen, zum Etat des auswärtigen Amtes den Antrag einzubringen, den Reichsanwalt zu ersuchen, baldmöglichst einen Ausschuss zur Prüfung der Frage einer organischen Reform des Auswärtigen Amtes einzusetzen, in dem außer Mitgliedern des Bundesrats und des Reichstages und Vertretern des Generalkonsulats und des Admiralstabes auch Vertreter des am Übersee beteiligten Kaufmannstandes und der deutschen Exportindustrie zu berufen wären.

Zwei „Meine Aufträge“ wegen englischer Geheimdaten.

Der Abgeordnete Prinz Schönau-Carolath hat im Reichstage zwei Anträge eingebracht, die darauf hinweisen, daß nach Setzungsberechtigten im Kesselgebiet am 25. April ein Offizier und fünf Mann des deutschen Infanterieregiments Nr. 118 nach ihrer Gefangennahme durch die Engländer in unehrsamer Weise martiert worden seien; ferner befänden sich auf Malta seit Beginn des Krieges etwa 150 deutsche Gefangene, welche zugeit in Gefahr seien, Hungers zu sterben. Die Anfrage regt Gegenmaßnahmen an.

#### Die erkrankten Polen.

Das Prager tschechische Sozialistenblatt „Bravo Lidu“ meldet, daß der Minister des Äußern Baron Burian es abgelehnt habe, den Polen irgendeine Erklärung über die Lösung der galizischen Frage zu geben, weil das mit seinem Amte als Auslandsminister ebenso wie mit seiner Stellung gegenüber Deutschland unvereinbar sei.

#### China kauft deutsche Schiffe.

Agence Havas meldet aus Peking: Die von der chinesischen Regierung beschlagnahmten feindlichen Schiffe wurden zur Verfügung der Entente gestellt. Frankreich erhielt eines, England und Amerika je zwei Schiffe.

### Deutsches Reich.

Berlin, 21. Juni 1918.

— Das preussische Staatsministerium ist am Freitag zu einer Sitzung zusammengetreten.

— In der Bundesratsitzung am 20. Juni gelangten zur Annahme 1. der Entwurf von Bestimmungen über Tarife zur Umwandlung der Abfindung in lebenslängliche Rente, 2. der Entwurf einer Verordnung, betr. Abänderung und Ergänzung der zum Gesetz über die Feststellung von Kriegsgefangenen im Reichsgebiete vom 3. Juli 1916 erlassenen Ausführungsbestimmungen vom 28. September 1916.

### Provinzialnachrichten.

Glatow, 20. Juni. (Landrat Dr. Janssen) aus Glatow ist nach Danzig zur zeitweiligen Vertretung des Leiters des westpreussischen Viehwirtschaftsverbandes berufen worden.

Danzig, 21. Juni. (Wegen fahrlässiger Tötung) stand die Kriegerfrau Anna Ciesion aus Schulzen, Kreis Kartaus, vor der hiesigen Strafkammer. Sie hatte, während ihr Mann sich in russischer Kriegsgefangenschaft befindet, einem außerehelichen Kinde das Leben gegeben und anfänglich versucht,

dieses selbst zu töten. Da dies nicht genügte, mußte sie zur künstlichen Ernährung übergehen, die in höchstem Grade minderwertig war, da sie im Dörre nur abgerahmte Milch erhalten konnte. Das Kind ist dann im Alter von 6 Wochen an mangelhafter Ernährung gestorben. Alles, was in der Säuglingsausstellung als schädlich und fehlerhaft dargestellt war, wurde von der Angeklagten gemacht. Mit dem Zudeckel wurde das Kind genährt. Nach dem Gutachten des Sachverständigen, Kreisarzt Geheimrat Dr. Kämpfe, ist das Kind verhungert. Die Strafkammer kam jedoch zur Freisprechung, da die große Unbildung der Mutter in Betracht gezogen wurde.

Goldap, 20. Juni. (Eine Glühkäufe!) von statischer Größe in noch zu erhaltenem Zustand wurde dieser Tage von Arbeitern beim Torfstechen im Torfmoor des Gutes Kettenberg gefunden. Die Glühkäufe, die mindestens 400 bis 500 Jahre im Moor gelegen hat, rührt gewiss von jener Zeit her, als auch in unserer Gegend die Glühkäufe noch in großer Menge zu finden waren.

Lobian, 20. Juni. (Der Naturforscher Professor Dr. Ernst Wandhoffen) geboren am 15. November 1858 in Wehlan, ist im Groß Gelitten bei Lobian während eines Erholungsurlaubes im Hause seiner Verwandten nach kurzer Krankheit gestorben. B. betrat sich jederzeit an der deutschen Grünland-Expedition, die unter der Leitung des Geographen Erich von Drygalski 1892 und 1893 stattfand. Als dann an B. die Einladung erging, an der deutschen Tiefsee-Expedition teilzunehmen, folgte er ihr gern. Er war einer der sieben amtlichen Teilnehmer dieser unter Leitung von Chun in den Jahren 1898 und 1899 an Bord der „Albatross“ in verschiedenen Weltmeeren und in mehreren Erdteilen ausgeführten großen Forschungsreise. Seine letzte große Reise führte B. als amtlicher Teilnehmer an der deutschen Südpol-Expedition unter der Leitung E. von Drygalskis aus in den Jahren 1901 bis 1903. B. war mehrere Jahre lang Privatdozent für Zoologie an der Wiener Universität. Später erhielt er eine Anstellung als Kurator am königlichen Museum in Berlin.

8 Bromberg, 21. Juni. (Schlachthandel und Kriegswucher) führten den Gütsbesitzer Otto Koehlmann und dessen Ehefrau Olga aus Königs-Grochowsta vor die hiesige Strafkammer. Die Angeklagten hatten im Jahre 1917 in größerem Umfang einen schwunghaften Schlachthandel mit Roggen, Mehl, Grüns und Fleischwaren getrieben. Die Lebensmittel hatten sie zumeist unter Nachnahme nach Berlin gekauft und sich dafür, besonders für die Fleischwaren, Wucherpreise zahlen lassen, nämlich für Schweineschmalz 17 Mark, für Gänsefleisch 20 Mark, für Speck und Wurst 16 Mark und für Schweinefleisch 6,50 Mark für das Pfund. Das Schöffengericht hatte a. deswegen zu 2700 Mark und seine Ehefrau zu 1850 Mark Geldstrafe verurteilt. Die von den Angeklagten hiergegen eingelegte Berufung wurde von der Strafkammer verworfen.

d Strehno, 21. Juni. (Schließung einer Mühle.) Die Mühle in Rzeszyn ist wegen Unzuverlässigkeit geschlossen worden.

### Tagung des Verbandes deutscher Krankenpflege-Anstalten vom Roten Kreuz in Thorn.

Etwa 70 Gäste aus allen Gauen des Vaterlandes vereinten sich gestern und heute in den Mauern Thorn zur diesjährigen Tagung des Verbandes deutscher Krankenpflege-Anstalten vom Roten Kreuz, unter ihnen der Verbandsvorsitzende deutscher Krankenpflege-Anstalten vom Roten Kreuz Herr Landgerichtspräsident, Geh. Oberjustizrat Chudal aus Stendal, die Vorstandsmitglieder des Zentralkomitees des Preussischen Landesvereins vom Roten Kreuz Berlin W. 66 (Serrenhaus) Herr Professor Dr. Werner und (Leipzig) Herr Generaloberarzt Kimmel, sowie vom Hauptverband des Vaterl. Frauenvereins Gräfin Guben, Czellenz Conze, Frau Professor Hoehsch, Geheimrat Regierungsrat Wiener und Generaloberarzt Friedheim, sämtlich aus Berlin, und Vertreter und Vertreterinnen der Apporparation aus Berlin, Göttingen, Posen, Breslau, Bonn, Wiesbaden, Queblenburg, Münster, Düsseldorf, Frankfurt a. O. u. v. — Am Freitag Vormittag fand eine Aussprache der Oberinnen, nachmittags eine Besichtigung der Schwesternwirdigkeiten Thorn, Kasse im Ziegelwerk, eine Sitzung des Ausschusses im Artushof und am Abend 7 1/2 Uhr ein

#### Begrüßungsabend

im Weissen Saale des Artushofs statt, verbunden mit einfachem Abendessen, an dem auch das Kuratorium der Thorer Schwesternschaft teilnahm. Nach dem ersten Gang nahm als Vertreter des Kuratoriums Herr Stadtrat Dr. Goerlich das Wort, der u. a. ausführte: Ein herzliches Willkommen in Thorn! Namens der Thorer Schwesternschaft danke ich dem Herrn Verbandsvorsitzer, daß er die Wahl von Thorn als Verhandlungsort getroffen hat, wo die Herzen nicht minder deutsch schlagen wie im Westen. Herzlich begrüße ich den Vorstand des Zentralkomitees vom Roten Kreuz und den Hauptvorstand des Vaterländischen Frauenvereins. Einige Beziehungen bestehen zwischen dem Zentralkomitee und dem Hauptvorstand des Vaterländischen Frauenvereins. Unsere Schwesternschaft steht im 9. Jahre ihres Lebens und geht damit in das Alter der eigentlichen Schule über. Schwierige Aufgaben sind zu lösen; ich erinnere nur an die Schwesternausbildung und die Säuglingspflege. Ich begrüße auch alle die Schwesternschaften und Vertreter der Krankenpflege-Anstalten unter gleichzeitiger Dank, daß sie in gegenwärtiger Zeit den weiten Weg zurückgelegt haben, um zur Thorer Tagung zu erscheinen, ferner auch diejenigen Schwesternschaften, die nicht auf der Tagung vertreten sind, abgehalten durch diese Arbeit, ferner die Thorer Vertreter des Vaterl. Frauenvereins und des Zweigvereins vom Roten Kreuz. Ich möchte mit dem Wünsche schließen, daß die Tagung eine dauernde, feste Erinnerung bleiben möge. Ein baldiges Wiedersehen ist mein Herzenswunsch. — In Vertretung des zur Tagung des Städtetags-Ausschusses in Berlin weilenden Herrn Oberbürgermeisters Dr. Haje begrüßte Herr Bürgermeister Staehowitz namens der Stadt die Erschienenen mit etwa folgenden Worten: Es ist mir eine angenehme Pflicht, Sie hier namens der Stadt Thorn zu begrüßen. Wie Sie gesehen haben, ist Thorn keine äußerlich moderne Stadt mit breiten Straßen und großen Häusern, aber mit stolzen Bauwerken. Die alten Mauern, die Türme und das Rathaus, das

in ganzem Gange und Schönheit dastehet, das alles spricht von der Geschichte Thorns, einer Stadt, die glänzende Tage durchgemacht hat als Königin der Weichsel und stolzes deutsches Wahrzeichen weit über die Weichsel hinaus. Aber auch schwere Stunden sind über Thorn dahingegen; es gab Zeiten, in denen Thorns Einwohnerzahl auf 6000 zurückging. Erst als es an den preussischen Staat fiel, kam es zu seinem Aufblühen. Wir freuen uns, daß unsere Gäste aus allen Gauen des Vaterlandes hier zusammengekommen sind, und es ist uns eine besondere Freude, daß der Verbandsvorsitzende unsere Gäste Gelegenheit gibt, Thorn an Ort und Stelle zu sehen. Der Verbandsvorsitzende hat aber wohl in erster Linie andere Aufgaben. Keine Verbeiwunde sind es, die ihn hierher führen und die er nach seinen Leistungen im Kriege nicht nötig hat, sondern die Beratung erster Aufgaben im Dienste des Vaterlandes. Redner schließt sich, den Anwesenden für das Erscheinen dankend, den Worten seines Vorgesetzten an und schließt mit einem Hoch auf die auswärtigen Gäste. — Den Dank der Gäste füllen namens des Verbandes deutscher Krankenpflege-Anstalten vom Roten Kreuz Herr Landgerichtspräsident, Geheimrat Oberjustizrat Chudal, Stendal mit folgenden Worten ab: Wir alle sind sehr gern hierher gekommen, umso mehr, als unsere Schwesternschaft Thorn die einzige war, die sich erboten hat, uns aufzunehmen. überall wurden wir, im Zeichen der Lebensmittelnot, als Kaufgäste betrachtet, von dem man nichts wissen wollte. Da war Thorn die einzige Stadt, die uns einlud. Wir haben gesehen, wie freundlich wir hier aufgenommen wurden. Der Westen ist wohl vermehrt, aber wer den Osten mit all seiner Behaglichkeit kennt, kehrt immer wieder gerne zurück. Der Redner hofft, daß die Tagung einen gegenständlichen Verlauf nehmen möge, und schließt mit einem Hoch auf Thorn und die Thorer Schwesternschaft vom Roten Kreuz. — Die Griffe des Vorstandes des Verbandes der Vaterl. Frauenvereine vom Roten Kreuz für die Provinz Westpreußen und des Thorer Zweigvereins überbrachte Herr Superintendent Bause, der Hoffnung Ausdruck gebend, daß die Tagung dem Vaterländischen Frauenverein in Thorn und in der ganzen Provinz zum Segen dienen werde, die den Verhandlungen, da Vaterl. Frauenverein und Schwesternschaft vom Roten Kreuz so nahe zusammenstehen, regios Interesse entgegenbringen. Die Seele aller Liebesarbeit sei die Arbeit der Liebe an der Seele. — Herr Generaloberarzt Dr. Werner-Berlin dankte namens des vereinigten Vorstandes des Zentralkomitees vom Roten Kreuz und des Hauptvorstandes des Vaterl. Frauenvereins für die freundliche Aufnahme und dankte auf das Wohl der Schwesternschaft vom Roten Kreuz. — Gegen 11 Uhr erreichte der Begrüßungsabend sein Ende.

Am Sonnabend Vormittag 8 Uhr fand eine Besichtigung der sozialen Einrichtungen des Vaterländischen Frauenvereins statt.

Am 9 Uhr begannen die

#### Verhandlungen

im großen Saale des Artushofs mit dem Bericht der Arbeitskommissionen. Hierauf hielt Herr Generaloberarzt Dr. Werner einen Vortrag über „Schwesternversorgungsfonds und Schwesternspende.“ Der Vortragende führte aus, daß in einer Druckfrist die Richtlinien festgelegt wären zur Errichtung des geistigen und menschlichen Gedächtnisses der Schwesternschaft. Für diese idealen Bestrebungen sei aber die materielle Hilfe die notwendige Grundlage. Es ist daher für eine Bestehen Sorge getragen worden, da bisher die Schwestern auf die Reichstagswahlversicherung angewiesen waren. Durch eine Lotterie wurde das kleine Kapital, das zur Verfügung stand, auf 1.800.000 Mark gebracht, die durch weitere Stiftungen und Zinsen sehr bald auf 3 Millionen Mark steigen werden. Dieser Fonds ermöglicht, eine Pension bis zu 600 Mark zu gewähren, die durch die heiden Renten aus der Reichstagswahlversicherung und Angefallenenversicherung nach 40jähriger Dienstzeit sich auf 1500 Mark erhöht. Auch Altersheimen bestehen bereits. Damit ist die Altersversorgung der Schwestern gesichert, die nicht gezwungen sind, im Mutterhause zu bleiben. Versicherungsbedingungen sind, daß das Lebensalter von 35 Jahren noch nicht überschritten und ein ärztliches Gesundheitszeugnis beigebracht wird. — Sodann sprach Herr Professor Kimmel über „Die Fürsorge für die Hilfsschwestern vom Roten Kreuz.“ Es sind zurzeit 10.700 Hilfsschwestern in der Etappe, 44.000 in der Heimat beschäftigt, in den vier Jahren insgesamt etwa 158.000. Um diesen im Falle der Erkrankung und Dienstbeschädigung eine einmalige Unterstützung zukommen lassen zu können — da der Staat nur den im Felde Beschäftigten eine Pension gewährt —, ist durch Sammlungen ein Fonds von 2 1/2 Millionen Mark aufgebracht worden. Es sollen besonders die weniger Bemittelten aus dieser Schwesternspende bedacht werden. — Oberin Huskedt sprach über „Bedeutung und Ausfüllung unserer Berufsschwestern gegenüber anderen Krankenpflegerinnen“, den Unterschied beider hervorhebend. — Über „Anstellungsvorgang für Oberinnen“ berichtete Pastor Nielsen-Kiel. Die Oberin soll die Reifeprüfung eines Gymnasiums besitzen und auch praktisch für die Krankenpflege ausgebildet sein. Ihre weitere Ausbildung erfolgt in einer Oberinsschule, wie sie jetzt begründet ist, wo neben der einschlägigen Wissenschaft auch das Verwaltungswesen berührt wird, auch die Geschichte des 19. Jahrhunderts gelehrt wird, um die soziale Bewegung und Frauenfrage recht zu würdigen und auch eine gewisse Führerin in ihrem Kreise zu sein. Der Lehrgang dauert 6 Monate und schließt mit einer Prüfung ab. Das Dienstverhältnis einer Oberin in Kiel ist 2400—3000 Mark und freie Wohnung, mit Anspruch auf Ruheversorgung nach 10jähriger Dienstzeit. — Der folgende Vortrag von Professor Dr. Göbel betraf die „Fortbildung der Schwestern“. Sehr erwünscht sei ihre Ausbildung als Hebammen, damit sie, als gefestigte Persönlichkeit, dem Zweifelsbewusstsein entgegenwirken können, und die Ausbildung in der Wöchnerinnen- und Säuglingspflege. Redner wies empfehlend auf die Zeitschrift „Die Schwester“ hin. — Zu der Frage bemerkt Landrat Krab: Es sei bedauerlich, daß zur Fortbildung der Hilfsschwestern während des Krieges nichts geschehen sei. Deshalb sei es zu begrüßen, daß das Kaiserliche Haus in Berlin Lehrgänge für eine Fortbildung eingerichtet habe. Für Ausbildung in der Säuglingspflege werden Beihilfen von der Provinz Brandenburg in Höhe von 400 Mark oder einem Drittel der Kosten gewährt. Die Ausbildung soll nur erfolgen, wo Neigung dazu und ein Wirkungskreis dafür vorhanden sei. Landrat Krab berichtet sodann über Erfahrungen mit freiwilligen Hilfsschwestern. Diese hätten ein Streben, in die Etappe zu kommen, wofür die Mutterhäuser die





Gestern erhielten wir die traurige Nachricht, daß am 19. 6. unser lieber zweitältester Sohn, unser guter Bruder, Schwager und Onkel,

Sergeant im Feldartil.-Regt. Nr. 265,

# Walter Bartel

im fast vollendeten 30. Lebensjahre, im Kriegs-lazarett im Westen seinen qualvollen Leiden erlegen ist.

Dieses zeigen tiefbetrübt an  
K o s t a r den 21. Juni 1918

die trauernden Eltern und Geschwister.

Heute erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser inniggeliebter, treusorgender Vater und Großvater, der

königl. Eisenbahn-Beamte a. D.,

Herr

# Reinhard Heinrich

im Alter von 70 Jahren infolge einer Operation nach langem Leiden sanft entschlafen ist.

Dieses zeigen tiefbetrübt an  
Thorn, 21. Juni 1918

**Carl Greiser,**  
**Clara Greiser,** geb. **Heinrich,**  
**Alice Greiser,**  
**Willy Greiser,** als  
**Erna Greiser,** Entkinder.

Die Einäscherung findet Sonntag den 23. Juni 1918, nachmittags 4 Uhr, im Krematorium zu Danzig statt.

### Statt besonderer Anzeige.

Am Donnerstag Abend erlöste ein sanfter Tod meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

# Bertha Schories,

geb. Schurig

im 58. Lebensjahre von langem, qualvollem Leiden.  
Thorn den 21. Juni 1918

Bl. 49.

In tiefer Trauer:

**Albert Schories,** Lokomotivführer a. D.  
**Margarete Schories,**  
**Hans Schories,** z. Zt. im Felde.

Beerdigung Sonntag 3/4 Uhr von der Leichenhalle des neustädt. Friedhofes aus statt.

Gestern Abend 9 Uhr verschied sanft nach längerem Leiden meine gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

# Wilhelmine Müller

im 72. Lebensjahre.  
Um stillen Beiseid bitten  
Thorn den 20. Juni 1918

die Hinterbliebenen:

**Albert Müller** und **Frau**  
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Sonntag, nachmittags 1/6 Uhr, von der Leichenhalle des neustädt. Friedhofes aus statt.

Freitag nachm. 2 Uhr verschied sanft nach langem, schwerem, mit großer Geduld getragenen Leiden, meine liebe Frau, unsere über alles geliebte Mutter, Großmutter ihres kleinen Entlebens

# Frau Anna Jeschke,

geb. Schulz

im 51. Lebensjahre.  
A. L. Bösendorf den 22. Juni 1918.

Der tiefbetrübte Gatte  
nebst ihren beiden Kindern.

Die Trauerfeier findet Dienstag nachmittags 4 Uhr in der Kirche zu Gr. Bösendorf statt.

### Buchhalter,

Korrespondent, flötter Maschinenschreiber sucht tags- oder stundenweise Beschäftigung. Angebote unter N. 1841 an die Geschäftsstelle der „Bresle“.

Wer möchte mit einem Schüler (Anfänger), der Klavierstunden nimmt, i. Hause Klavier üben? Meldungen Frau Luedtke, Culmer Chaussee 81.

Ganz unerwartet erhielten wir die traurige Nachricht, daß am 14. d. Mts. mein heißgeliebter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der

# Musketier Karl Petrich,

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse,

im fast vollendeten 25. Lebensjahre, in einem Feldlazarett im Westen an einer schweren Verwundung gestorben ist.  
K unkel den 22. Juni 1918.

Die tieftrauernde Mutter und Geschwister.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die reichen Kranzspenden bei der Beerdigung unserer teuren Entschlafenen, der Mühlenbesitzerin **Anna Fallenczyk** sagen wir allen unseren innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

# Juwelen- und Goldankaufswoche

vom 16. bis 23. Juni.

Seit zwei Jahren ist die Goldankaufsstelle Thorn mit ihren Hilfsstellen in Culmssee, Schönsee, Strasburg, Lautenburg und Gollub bemüht, Gold, Juwelen und Silber anzukaufen zur Stärkung unserer Kaufkraft gegenüber dem neutralen Auslande. Unser Ruf

# „Alles entbehrliche Gold dem Vaterlande!“

ist nicht vergeblich verhallt. In großen Mengen ist Goldschmuck, in kleinen Mengen allerdings nur sind Juwelen den Goldankaufsstellen zugeflossen.

Noch wird aber viel Schmutz und manches Goldstück zurückgehalten, während doch das Reich gerade diese Dinge dringend gebraucht, um den militärisch bereits gewonnenen Krieg auch wirtschaftlich zu einem guten Ende zu führen. Nur durch Goldzahlung und Juwelenausfuhr wird es gelingen, unsere Valuta hochzuhalten und im Auslande die uns fehlenden Lebensmittel billig anzukaufen. Es ist daher Pflicht eines Jeden, den jetzt gewiß entbehrlichen Schmutz zu opfern.

Die Goldankaufswoche soll denjenigen, die noch zögern, eine Mahnung sein, daß

# Goldablieferung Ehrensache ist für jeden echten Deutschen.

Heraus daher mit all dem überflüssigen goldnen Schmutz und Gerät aus Truhe und Schrank!  
Thorn den 12. Juni 1918.

### Der Ehre auskunft.

Oberbürgermeister **Dr. Hasse,** Vorsitzender.

Wittwoch den 26. Juni, abends 7 Uhr,  
im Zivoli

# Wohltätigkeitskonzert

zum besten des Roten Kreuz.

Chor: Thorner Liedertafel.

Orchester: Kapelle des Ers.-Batts. Inf.-Regts. Nr. 61.

Eintrittspreis 50 Pf., Familienkarten (3 Personen) 1.- M., Militär, vom Feldwebel abwärts, 30 Pf. (ohne der Gefreudigkeit Schranken zu setzen).

# Viktoria-Park.

Sonntag den 23. Juni:

# Blumentag, Garten-Konzert.

Es gelangen ferner zur Aufführung: Gesang, Blumenreiten, Pigeonertanz, Tombola, Japanische Gartenpost, Verlosungen und abends 9 Uhr Johannisfeuer.  
Eintritt 50 Pfennig pro Person, Familien (3 Personen) 1 Mark, Kinder 30 Pfennig.  
Der Reinertrag ist für einen wohltätigen Zweck.

Am 22. Juni  
**verreise ich auf 3 Wochen.**  
Ein Vertreter hält nachmittags von 4 Uhr ab Sprechstunden.  
**Dr. med. W. Lüth.**

Suche auf ein ländl. Grundstück zur 2. Stelle sofort

### 6000 Mark

Hypothek, höchst sicher.  
Angebote unter N. 1838 an die Geschäftsstelle der „Bresle“.

Während des Krieges nach wie vor  
**Auskünfte Sonderberichte**  
Karteil der Auskunftei Bürgel, Thorn, Altstäd. Markt 20, Fernspr. 484.

**Reparaturen an Hansuhren**  
werden auf Wunsch abgeholt.  
**J. Retmanski,** Uhrmacher,  
Mellienstraße 98.

### 6000 Mark,

auch geteilt, zu vergeben.  
Anfragen unter N. 1770 an die Geschäftsstelle der „Bresle“.

Als Verlobte empfehlen sich:

# Franz Antoszewski,

Schiffsbaumeister

# Helene Macierzynski,

Thorn, z. St. Malkisch a. Ob., Sonntag, 23. Juni 1918.

Als Verlobte empfehlen sich:

# Gertrud Hanser

# Hans Fähling

Thorn-Moeder — Kammin (Pommern).

# Frieda Rudolph

# Oskar Goralski,

Feldm. i. Pion.-Batl. 17

# Verlobte.

Thorn, im Juni 1918.

# Ernst Hoffleit,

# Margarethe Hoffleit,

geb. Ohnst

# kriegsgetraut.

Thorn, im Juni 1918.

# Wer bar Geld braucht

Schreibe direkt an **R. Liedtke, Danzig,**  
Paradiesgasse 8-9.

# Gouvernement Thorn.

# Symphonie-Konzert

zum besten der Musik-Abteilungen  
Thorner Truppen

am 24. Juni 1918, 8 Uhr abends, im Artushof.

### Vortragsfolge:

1. VI. Symphonie (Pastorale) Beethoven.  
Bereinigste Musikabteilungen der Thorner Truppen.  
(Leitung: Herr v. Wilmshoff.)

### Pause.

2. Ouvertüre zu „Egmont“ . . . . . Beethoven.

3. a) Fantasie in c-Moll für Klavier . . . . . Bach,  
b) Capriccio in h-Moll für Klavier und Orchester . . . . . Mendelssohn.  
(Herr Rauffmann)

4. Zigeunerweisen, für Geigen Solo und Orchester . . . . . Sarasate.  
(Herr Förster)

5. Färlingschwanz aus Wien, Op. 26 . . . . . Schumann.  
(Herr Ernst Koterski)

6. Sechs Altniederländische Volkslieder . . . . . E. Kremser.  
Doppelquartett mit Orchesterbegleitung.  
(Herrn Schön, Goresch, Guttman, Lenz, Krentel, Brüggmann, Jans, Schwablin)

Nr. 1 — Klage.  
2 — Wilhelmus von Nassauen.  
Solo für Bariton (Herr Krentel).

3 — Kriegslied.  
4 — Abschied.  
Solo für Tenor (Herr Schön).

5 Berg op Zoom.  
6 Dankgebet.

Der Konzertführer ist von der Firma Berthold Neumann in Posen gültig zur Verfügung gestellt.

Preise der Plätze: Logen und 1.—3. Reihe 3 M., 9.—16. Reihe 2 M., 17.—22. Reihe 1.50 M., Stehplatz 0.75 M. Vorverkauf in der Buchhandlung Walter Lambeck.

Der öffentliche Vortrag:

# Grosse Tag Gottes.

Sonntag den 23. Juni, nachmittags 4 1/2 Uhr, im Vortragsaal, Culmer Chaussee 6. Eintritt frei.

## Stadt Theater

Sonntag, 23. Juni, 7 1/2 Uhr:

2. Gastspiel Herr Georg L'Orange

vom Stadttheater Posen.

**Der Vogelbändler.**

100 Mark Belohnung

erhält derjenige, der mir den Täter nachweist, welcher in der Nacht von Freitag zum Samstag

meinen Hund

und den Hund eines Herrn Majors von der Brombergervorstadt

erschossen hat.

**E. Schliep,** Gerechtestraße 2, 2.

Zwischen 6—7 Uhr abends

hat mein kleiner Junge vom Balkon am Hause Neust. Markt 23 ein

Hund Schlüssel und ein Taschentuch herunter geworfen. Es wird gebeten

die obigen Sachen gegen Belohnung bei **H. Barankiewicz,** Neustädtischer

Markt 23, 2, abzugeben.

## Verloren

am Freitag Abend auf dem Wege Schumacherstraße—Altstäd. Markt nach Bromberg Vorstadt (Barkestraße) eine

Einladung vom Kreisliedepot, auf den Namen Baczowski lautend, ein 20 Mk. Schein und Fahrgeld in der Hülle.

Der ehrl. Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung abzugeben.

Stellestraße 4

**Eine Damenarmbanduhr**

(Zulassung) auf dem Wege von Bogdorz nach Lazarett 2 verlohren.

Abzugeben gegen Belohnung in der Geschäftsstelle der „Bresle“.

Donnerstag goldene Damenuhr verloren. Gegen Belohnung abzugeben an die Volkzeitung.

## Sieben Gänse

### zugelaufen.

Gegen Erstattung der Futter- und Injektionskosten abzugeben bei

**Veitner Appoldt,**

in Grausichen.

## Ein Rinderhut

am letzten Sonntag liegen geblieben. Abzuholen **Soel Dylewski.**

Die amtliche Gewinnliste der Geld-Lotterie des Zentral-Komitees des preussischen Landes-Vereins vom Roten Kreuz ist eingetroffen und liegt zur Einsicht aus.

**Dombrowski,**

königl. preuss. Lotterie-Einschmelzer, Katharinenstraße 1. Edle Wilhelmstraße.

## Täglicher Kalender.

1918	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Ganztägig
Juni	23	24	25	26	27	28	29
Juli	30	1	2	3	4	5	6
	7	8	9	10	11	12	13
	14	15	16	17	18	19	20
	21	22	23	24	25	26	27
	28	29	30	31	1	2	3
August	4	5	6	7	8	9	10
	11	12	13	14	15	16	17
	18	19	20	21	22	23	24
	25	26	27	28	29	30	31

Steuern zweites Blatt.

# Die Presse.

(Zweites Blatt.)

## Deutscher Reichstag.

177. Sitzung vom 21. Juni, 2 Uhr.

**Am Tage des Bundesrats:** von Raper, von Kühlmann.

**Auf der Tagesordnung stehen:**  
Anfragen.

Abg. Bartschat (Z. Wpt.) weist darauf hin, daß in der Provinz Ostpreußen immer noch der verschärfte Belagerungsstand besteht.

Generalmajor von Wisberg: Die Frage der Befestigung dieser Versärfung wird vom Militärbereichsleiter einer erneuten Prüfung unterzogen.

Abg. Erzberger (Ztr.) führt Beschwerde über Härten und unrichtige Eingriffe kriegswirtschaftlicher Organisationen in landwirtschaftlichen Betrieben.

Unterstaatssekretär Freiherr von Braun stellt fest, daß Sachverständigenkommissionen für die Beobachtung vorhanden sind. Die Berechtigung der Reichsgerichtsstelle zu Nachprüfungen steht außer Zweifel.

Abg. Gotthein (Wp.) weist in einer Anfrage darauf hin, daß der Kabeleis im Generalgouvernement Warschau nur ursprünglich 260 Mk. im Verkehr auf 1,80 Mk. heruntergegangen ist. Nun ist den Schuldnern von Zahlungsverbindlichkeiten, die vor dem 14. April 1917 entstanden sind, das Recht vorbehalten worden, ihre Verpflichtungen in dem entmündigten Rubel zu zahlen. Die Schuldner leisten nunmehr ausschließlich in der alten entmündigten Währung Zahlung. Dadurch werden deutsche Gläubiger geschädigt.

Unterstaatssekretär Lewald erklärt, daß Verhandlungen schwebend um die berechtigten Interessen deutscher Gläubiger zu schließen.

Abg. Gotthein (Z. Wpt.) fragt an, ob der Rechenordnung rückwirkende Kraft gegeben werden solle.

Unterstaatssekretär Lewald erwidert, daß auch diese Frage geprüft werde.

Abg. Simon (U. Soz.) weist darauf hin, daß die Reichsbesoldungsstelle bei der Ausgabe von Baumwollfäden und Seinnennadlern das Fortdauern und Annehmen niedriger Preise den Kleinhandlern unterlag habe.

Ein Regierungsvortrag erklärt, daß das Geschehen sei, weil zu Neulameswerden einzelne Preise unterboten wurden.

Abg. Dr. Sidelmann (Soz.) weist darauf hin, daß 1. in Genua von einem italienischen Kriegsgericht neben anderen Angeklagten auch drei Deutsche in einem offenbaren Tendenzprozeß wegen Landesverrats im Abwesenheitsverfahren aufgrund völlig unzureichender Beweise zum Tode verurteilt worden sind, und 2. daß die italienischen Behörden Stätten deutscher Forschung nicht nur beschlagnahmt haben, sondern auch die Absicht befehligen, die darin enthaltenen wertvollen Sammlungen italienischen Anlagen zu vernichten.

Direktor im Auswärtigen Amt Dr. Krieger: Das Urteil des Kriegsgerichts in Genua gegen die Deutschen im Abwesenheitsverfahren ist aus rechtlichen und tatsächlichen Gründen unhaltbar. Infolgedessen hat die deutsche Regierung durch Vermittelung einer neutralen dritteln Partei Einspruch erhoben und Revision des Urteils gefordert. Eine Denkschrift mit eblichem Beweismaterial wird der italienischen Regierung übermittelt werden. Auch wegen des Vorgehens gegen die deutschen Forschungsinstitute hat die deutsche

Regierung unverzüglich nachdrücklich Einspruch erhoben. Falls auf unsere Einsprüche keine Rücksicht genommen werden sollte, so werden wir nicht zögern, mit den schärfsten Gegenmaßnahmen zu antworten.

Abg. Erzberger (Ztr.) führt Beschwerde, weil Vertretern des litauischen Landrats nicht erlaubt worden sei, nach Berlin und München zu gehen.

Reichskommissar Freiherr von Falkenhäuser erklärt, daß die Vertreter des Landrats die Erlaubnis erhalten haben, eine Nationalfeier gelegentlich der Anerkennung Litauens abzuhalten und es den Herren auch frei stünde, nach München und nach Berlin zu gehen.

Es folgte die Besprechung des Friedensvertrages mit Rumänien.

Abg. Gröber (Ztr.) führt aus, daß der rumänische Friedensvertrag den Krieg im Osten zum Abschluß gebracht habe und einen wichtigen Schritt auf dem Wege zum allgemeinen Weltfrieden bedeute. Dank gebühre dem Staatssekretär von Kühlmann und seinen Mitarbeitern für seine mühevolle Arbeit. Hoffentlich falle die Entscheidung über das Schicksal der Norddobrubtscha bald und zwar zugunsten Bulgariens. Trotz seiner Treulosigkeit sei Rumänien nicht zu schlecht bekommen. Die ruhmlosen Schuldigen an der Auflösung deutscher Gefangener müssen zur Verantwortung gezogen werden. Rumänien handele im eigenen Interesse, wenn es sich an die bewährte alte Politik des König Carol halte.

Abg. Scheidemann (Soz.) wollte erst im Ausschuss dazu Stellung nehmen.

Dann schloß sich Abg. Wiermer (Z. Wpt.) an, der aus den Frieden mit Rumänien begrübte.

Abg. Graf von Westarp (Kön.): Wir begrüßen diesen Vertrag mit Genugtuung. Wir werden zu prüfen haben, ob er den Interessen unserer Verbündeten bringt er große orfentliche Vorteile. Für Österreich-Ungarn ist ein ansehnlicher Gebietsgewinn zu verzeichnen. Damit entfallen hoffentlich auch die Wünsche auf einen annerkennungsfreien Frieden für Deutschland im Westen. Die Forderung der Dobrubtschfrage kann nicht ganz bestreitet werden. In einem entscheidungslosen Frieden wäre gerade Rumänien gegenüber wegen seines Verhaltens und angehörs seiner Leistungsfähigkeit kein Anlaß gewesen. (Sehr richtig!) Entschädigung und strafrechtliche Sühne für die Mißhandlung deutscher Kriegsgefangener in Rumänien müssen unbedingt gefordert werden. (Bravo!) Ob das Petroleumabkommen und der Donaufahrtsvertrag als verdeckte Kriegsenttähdigungen anzupreisen sind, bleibt abzuwarten. Das Getreideabkommen läßt Zweifel offen, ob da unsere Interessen voll entprochen worden ist. Bei der Gleichberechtigung der Juden dürfte es sich um eine innerumänische Angelegenheit handeln.

Abg. Dr. Stieffmann (Natl.): Wir begrüßen den Frieden mit dem militärisch wie politisch völlig in sich zusammengehörigen Rumänien als ein Werkstück in der Weltgeschichte. Die Kriegserklärung Rumäniens war der Zusammenbruch der Diplomatie Deutschlands. Es hat sich gezeigt, daß nur öffentliche Verträge angenommen sind. Ungenügende Freude hat der Friedensvertrag nicht ausgelöst. Es bleibt namentlich die Dobrubtschfrage bestehen. Die definitive Regelung muß bald erfolgen, um nicht unter Vorwänden ein Streitobjekt zu lassen. Wir hätten gewünscht, daß die rumänische Donauflie verhandelt wäre. So besteht immer wieder die Gefahr, daß Bukarest

ein Ententeneß bleibt, in dem Jäden gegen Deutschland gesponnen werden können. In welcher Form uns Entschädigungen gewährt werden, ist gleichgültig; von einem entschädigungslosen Frieden ist keine Rede.

Abg. Warmuth (Deutsche Fraktion): Wir wissen unseren Truppen Dank, die uns diesen Frieden errungen haben. Vor allen Dingen muß der bleibende deutsche Einfluß in Rumänien gesichert werden. Die Brutalitäten an den deutschen Kriegsgefangenen mußten von einem nicht-rumänischen Gerichtshof abgeurteilt werden.

Abg. Ledebour (Unabh. Soz.): Ich bedauere, daß der Staatssekretär von Kühlmann die Verhandlungen nicht mit einem Epilog eröffnet hat, wie es dem parlamentarischen Brauch, auch in Deutschland, entspricht. Mit den Ausschlußberatungen sind wir einverstanden. Wenn Graf Westarp für die Beilegung der Hohenzollern in Rumänien eingetreten ist, so sind wir damit einverstanden. Dann soll man auch die weiteren Konsequenzen ziehen. (Zuruf rechts: Auerhörd!)

Staatssekretär von Kühlmann: Wenn ich nicht am Anfang dieser Debatte das Wort ergriffen hätte, so geschah es aus der Erwägung heraus, daß die kostbare Zeit des hohen Hauses und die große Zahl seiner Aufgaben die Abfertigung der heutigen Debatte ermahnt erscheinen ließ, und daß voranschließend im Laufe derselben mir Gelegenheit gegeben würde, die wichtigsten Gesichtspunkte nochmals darlegen zu können. Zunächst die Frage der Nord-Dobrubtscha. Niemals hat es in der Absicht der Regierung gelegen, daß das Kondominium in der Dobrubtscha etwas anderes sei als eine zeitweilige Maßregel. Die Ansprüche Bulgariens sind niemals angegriffen worden. Das Kondominium soll so kurz als möglich sein. Wir müssen alles vermeiden, was den Anschein erwecken könnte, als begünstigte die deutsche Regierung die Wünsche und Ansprüche des Einen auf Kosten des Anderen. Jeder derartige Gehalte würde die Lösung der Frage stören. Die Frage der Nord-Dobrubtscha bezug derjenigen Kompanationen, welche unsere treuen türkischen Verbündeten im Falle einer Lösung dieser Frage im bulgarischen Sinne aufstehen, hat die öffentliche Meinung beider Länder in hohem Grade erregt, und die öffentliche Meinung beider Länder folgt noch heute mit gespannter Aufmerksamkeit jeder Meinungsäußerung aus den großen befreundeten Staaten der Mittelmähte. Und von diesem Gesichtspunkt aus möchte ich nicht einer Meinung entgegenreten, se aber doch interprotieren, welche heute in dem hohen Hause geäußert worden ist. Der Abg. Stieffmann hat in seinen Ausführungen einen Satz gebraucht, der allenfalls den Eindruck erwecken könnte, als befürchte er uns die Gerechtigkeit, zugunsten der bulgarischen Wünsche auf die berechtigten Ansprüche unseres türkischen Bundesgenossen weniger Gewicht zu legen. Bei einem ungenauen Anhören seiner Rede und bei der telegraphischen Weiterverbreitung könnte diese Auffassung entstehen. Ich glaube

auch im Sinne des Abg. Dr. Stieffmann zu sprechen, wenn ich sage, daß sowohl der Reichsregierung als auch der gesamten Öffentlichkeit, insbesondere den großen leitenden Parteien dieses Hauses nichts ferner liegt, als die Wünsche und Aspirationen eines Bundesgenossen auf Kosten des anderen irgendwie bevorzugen zu wollen. (Sehr richtig!) Auf die Frage der Befragung der für die höchst bellagendenwertigen Gefangeneneueh schulidigen Personen will ich nicht hier eingehen. Bei der Beratung im engoren Kreise wird voranschließend die Regierung Mitteilungen machen können, welche allen berechtigten Ansprüchen vollkommen genügen. Eine Note ist in den Nebenmänden der Sprecher aus dem hohen Hause heute angelungen, das ist die eines gewissen auch nach dem Friedensschluß fortdauernden Mißtrauens gegen Rumänien. Die Vorgeschichte des Krieges, auf die ich hier eingehen will, beweist meines Erachtens einwandfrei, daß die große Mehrheit des rumänischen Volkes widerwillig in diesen Krieg hineingetrieben worden ist, von einer kleinen Schar teils eigensüchtigen, teils leichtsinniger, teils vorbrecherischer, politischer und Geschäftsmänner. (Abg. Ledebour: Ganz wie in anderen Ländern auch! Zurufe rechts: Wo denn? In Amerika vielleicht?) Das bisherige Verhalten des rumänischen Kabinetts, mit dem wir den Frieden abgeschlossen haben, gibt, soweit ich es übersehen kann, die Gewähr dafür, daß diejenigen Personen, deren Schuld erwiesen werden kann, zur Rechenhaftigkeit gezogen werden sollen. Zum Schluß möchte ich noch den letzten Ausführungen des Abg. Ledebour auf das Nachdrücklichste und Energischste entgegenreten (Lebhafte Zustimmung.) Das Haus Hohenzollern — und ich glaube, das darf man gleichzeitig von allen deutschen Fürstentümern sagen — hat nicht nur seit Friedrich dem Großen, der der erste Diener seines Staates sein wollte, sondern von jeher mit seinem Volke in vorbildlich innigem Vereine gearbeitet, gestritten und gefiegt! (Lebhafte Beifall.) Und ich glaube, daß in dieser schweren Zeit kein Deutscher, ich sage ausdrücklich kein Deutscher, anders als mit dem Gefühl der Verehrung und Dankbarkeit zu unserem Kaiser emporklickt. (Lebhafte Zustimmung.) Die deutschen Fürsten und insbesondere die Hohenzollern, stehen zu hoch, als daß Ausführungen, wie wir sie eben zu unserem Bedauern gehört haben, ihnen nur die Stiefel besprizen könnten! (Lebhafte Beifall.)

Die Erörterung schließt. Der Vertrag wird dem Ausschuss überwiesen.

Sonntabend, 1 Uhr: Kapitalabfindungsgefeh, kleine Vorlagen.

Schlutz 6 Uhr.

Gedankenpfitter.

Wenn du etwas hast, so behalte es; wenn du etwas weißt, so verschweige es; wenn du etwas kannst, so tue es.

## Berliner Brief.

(Nachdruck verboten.)

Goldene Nichtworte hat der Kaiser bei seiner Regierunjubiläumfeier im Großen Hauptquartier geprägt für das, was wir im guten vaterländischen Sinne zu tun und zu lassen haben im Gegensatz zwischen der deutschen und angelsächsischen Weltanschauung. An dem Kaiserwort ist nichts zu deuteln. Es hebt uns über Mißstimmung und Mißverständnisse hinaus und beleuchtet den nun bald vollendeten Weg des Durchhaltens in vaterländischen Ehren von Kriegsanspruch bis zum Siegesende. Daß uns unterwegs — auf diesem langen Garten Wege — der Mut und die Tap- und Spannkraft nicht ausgehen, vielmehr immer neu entfacht werden, dazu tragen Veranstaltungen großen und würdigen Zuges bei, die auf die Tatanwendung der kaiserlichen Janfare hinauskommen. Da steht Berlin allerwege voran. Die Livland-Estland-Ausstellung, die Podbielski-Spiele, das Marinefest für den Kriegsliebesdienst „Klar zum Geseht“, die Goldankaufswoche, die in diesen Tagen in das Licht der Kriegswelt gestellt sind, — sie alle bekunden aufs neue, daß der Kreis der Persönlichkeiten nicht enger bei uns geworden ist, die sich des rechten Weges mit dem Kriegszielblick auf den Sieg der deutschen Weltanschauung wohl bewußt sind...

Die Livland-Estland-Ausstellung, die Prinz Friedrich Wilhelm in der königlichen Akademie der Künste feierlich eröffnet hat, ist das Werk des tüchtigen Vereins für das Deutshum im Auslande und kann sich als solches in Ehren sehen lassen. Wir erkennen dort überraschend deutlich, wie wenig wurzelfest russische Art im Baltentlande gewesen ist. Berlin öffnet den Baltentbrüdern weit seine Arme. Wir sind keine mit partikularistischen Farben angestrichene Hauptstadt. So nehmen wir denn auch den Not- und Lösungsfrei: „Los von der Organisation von Berlin“, den der Direktor der Hamburg-Amerika-Linie Sudermann legte unter lebhaftem Beifall der Reichstagsabgeordneten in Hamburg ausgestoßen hat, keines-

falls „persönlich“, denn sein Angriffsziel sind die Kriegsgesellschaften. Und die haben wir selbst im Magen, alleamt, mit trübren Erinnerungen, als an die Zwangs-Kochrübe; denn die nahm doch mal ein Ende! Die Hamburger Nachrichten der alten Hanse, die einst die Wikingerfahrt zum Baltikum unternommen haben, wie auch sehr anschaulich auf der Ausstellung zu sehen ist, haben, wie ich zum Verständnis anmerken muß, unsere allzu vielen Kriegsgesellschaften deshalb mit ihrem besonderen Kriegsorn überzogen, weil die Hamburg-Amerika-Linie ihr Vorhaben, jetzt schon den Verkehr mit den baltischen Ländern aufzunehmen, aufnehmen mußte, nachdem Berlin — heißt: das „Kriegsgesellschaftliche“ Berlin — erklärt hatte, es habe noch nicht ausgerechnet, wieviel Kosten dafür zur Verfügung ständen. Übrigens will ich Ihnen nicht verhehlen, daß der Besuch der Ausstellung mir schwer auf das Darbergemüt geschlagen hat; denn dort sah ich Preistafeln, denen zufolge unsere Brüder vom frommen Offizierstand vor wenig Jahren noch einen Hasen für 65 Pfennige, ein ausgewachsenes Reh für 15 Mark feilboten. Sie verzeihen...

Die Podbielski-Erinnerungsspiele 1918, eine verdientvolle Veranstaltung des deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen, sind im deutschen Stadion von einer nach Tausenden zählenden Zuschauermenge zum Austrag gebracht worden und haben bereides Zeugnis dafür abgelegt, daß unsere sportfreundliche Jugend nach wie vor auf dem vaterländisch rechten Wege wandelt, um Körper und Geist zu stärken für den Daseinskampf eines Volkes unjerer Weltanschauung. Da waren nicht wenige Höchstleistungen zu sehen. Im Sandgranatenwerfen fanden die stinken Jungen — die Feldgrauen von morgen — ganz erstaunlich sicher ihren rechten „Mann“. „Daß du die Reese ins Gesicht behälst“, Bruder Jonathan, wenn dir ein also vorgebildeter jugendlicher Boges soch ein Ding — Made in Germany — als Landlämmer auf Franzmanns Boden herüberheulend! Wer sich in Gefahr beäbt, kommt darin um, Panee!...

„Klar zum Geseht“ hat man das Marinefest zugunsten des Kriegsliebesdienstes an unserer herrlichen Marine gekauft, das im Palaft-Theater am Zoo mit Unterstützung des Marineamtes zur Erstausführung gebracht wurde und seither die Menge zu Tausenden anlockt, wie das auch bei Ihnen bekannte Feldgrauenfest „Der Hias“, den es abzulösen bestimmt war. Allerlei Ernst und Spah aus dem Leben unserer Waujaden hat der Verfasser lebendig werden lassen. Den Höhepunkt der Spannung erreicht die Handlung, wenn das Kommando „Klar zum Geseht“ ertönt und unsere blauen Jungens einen japanischen Zerstörer ordnungsmäßig in die Tiefe schiten. Was angewandte deutsche Weltanschauung bedeutet im Kampfe gegen die der angelsächsischen angepöften „gelben Moral“.

Und zum vierten: im Sinne unseres Themas — die Lösung „Gold und Zumelel dem Vaterlande“, ausgegeben in kraftvollen Aufrufen des Reichsbankpräsidenten, — hat während dieser Goldankaufswoche kriegswollen Widerhall in der Bevölkerung gefunden. In den Ankaufstellen häufen sich Gold und Goldgerät. Schmuckstücke der Familien, teuer durch Vererbung, wurden opferwillig auf dem Altar des Vaterlandes geopfert. Der „schonoberige Berliner“ hat es in derlei Dingen, wie auch Erzählen von Stein anerkannt, doch ganz anständig innerlich. Noch keine vaterländisch notwendigen Zwecken zugewandte, Sammlungen sah ich sich „eiligst wenden“. Er weiß, zum tüchtigsten Volk der Erde braucht kein Kaiser auch den sprechathischen Einschlag. Der hat sich auch im Felde in unzähligen Kämpfen immer wieder vorteilhaft bemerkbar gemacht. Im Berliner haben manche — ihr in Friedenszeiten ihm nicht ehensold gefunt gewesene Berliner Briefsteller eingeschlossen — in diesem Kriege ebenfalls umgelernt.

Der holt sich seine vaterländischen Verdienste auch auf den Gebieten des Erzinderhernes, unter den Entbedern von Saden, die andere „ersehen sollen“ zum Durchhalten helfen. Was sagen Sie zu den Brüdern Branco aus Berlin? Die sind auf dem besten Wege, sozulegen aus Hätterling Gold zu

machen, fintermalen sie einfach aus der Rohrwurzel nach ihnen patentiertem Verfahren tadellosen „Ersah-Aliohol“ gewonnen haben, nämlich Portwein, Porter, Bier, auch Syrup, denn die in ungeheuren Mengen herzulande vorkommende Rohrwurzel hat eine Fülle von Zuder und Nährwertgehalt, mehr noch: nach den Brancolchen Rezepten soll aus dieser Wurzel Volksgetränk müheolos zu bereiten sein, welches im natürlichen Zustande Farbe und Geschmack des, ach, so entchwundenen Kaffees erreicht, jedoch sofort den Charakter von Kaffee annimmt, sobald man etwas Milch und Zuder hinzusetzt. Schön heißt es, daß „Gesellschaft“ zur Ausstattung dieser Erfindung in der Gründung begriffen sind. Gott bewahre uns aber in Gnaden, daß es etwa „Kriegsgesellschaften“ werden.

Haben Sie schon berichtet, was sich hier vor einem Schöffengericht Erstaunliches begeben hat? Ein Glasermeister hatte sich aus Beßpreußen mit Sped und Schinken hamstertartig reich eingebeut. Liebe Nachbarn zeigten ihn an, und der Mann sollte einen Monat brummen und 2000 Mark bezahlen wegen Höchstpreisüberschreitung und Vergehens gegen die Lebensmittelverordnung. Sein Anwalt aber setzte seine Preisprechung durch nach der Verordnung vom 1. Juni dieses Jahres. Danach ist Hamstern für den Haushalt straflos, sofern der Angeklagte seine Lebensmittellisten abgegeben hat. Das hatte er nun freilich nicht, und dafür erkannte das Gericht auf 50 Mark Geldstrafe; im übrigen aber trat es der Auffassung des Verteidigungsmanes bei. Folge: Hamstern wäre allenfalls nur noch moralisch zu verurteilen. Kein Richter trägt nach einem Hamster, der seine Karren abgegeben hat. Viele Hüftlein den Kopf ob dieser Ordnungsauflösungsweisheit letzten Schlusses. Aber mutet es nicht wie ein satirischer Todesurteil gegen unser Ordnungsweisen an, daß man die eine mit der anderen reich bekämpfen kann? Daß sich die Verordnungsleute zu Tode verordnen, wenn es Entententerte gibt, die sich auf dem Papier zu Tode siegen?...

**Einnahme-Zucker.**

In diesem Jahre sind die Einnahme-Zuckererzeugnisse so reichlich eingegangen, daß für jede für Einnahme-Zucker angemeldete Person nur 2 Pfund verteilt werden können. Gartenbesitzer können wegen Mangel an Zucker nicht besonders berücksichtigt werden, weshalb ersuchen wir die Gartenbesitzer, das Obst, das sie nicht einmachen können, der Allgemeinheit möglichst zur Verfügung zu stellen.

Weiterer Einnahme-Zucker kommt in diesem Jahre nicht zur Verteilung. Es ist daher an Einnahme ohne Zucker bedacht zu nehmen, soweit es möglich ist.

Bei der Abholung der Marken ist der Dreifachausweis vorzulegen.

Die Einnahme-Zuckermarken werden von Freitag den 21. Juni bis einschließlich Mittwoch den 26. Juni 1918 wie folgt ausgegeben:

Für die Haushaltungen mit den Anfangsbuchstaben A-E im Verteilungssamt 1, Eimerstraße 16, eine Tonne.

Für die Haushaltungen mit den Anfangsbuchstaben S-Z im Verteilungssamt 2, Brückenstraße 13, Thorn den 20. Juni 1918.

Der Magistrat.

**Abgabe von Käse und Räucherfische.**

Nachdem weitere Lieferungen eingegangen sind, ist es möglich, die auf Abschnitt Nr. 20 der Lebensmittelkarte P angegebene

1. Pfund Käse oder Räucherfische jetzt sämtliche Inhaber von Lebensmittelkarten (Alle sechs Klassen) zu beliefern.

Der Abschnitt Nr. 20 behält bis zum 20. d. Mts. Gültigkeit. Thorn den 22. Juni 1918. Der Magistrat.

**Eier.**

Auf Eiermarkte Nr. 1 haben die Gewerkschaften in den nächsten beiden Wochen vom 24. Juni bis 7. Juli 1918 1 Ei zu verabfolgen. Die alte Eiermarkte Nr. 2 behält noch bis zum 30. Juni 1918 Gültigkeit. Auf die neue Eiermarkte 2 (für 16. Juni bis 15. Juli 1918) dürfen keine Eier abgegeben werden. Thora den 22. Juni 1918. Der Magistrat.

Der Magistrat.

**Inländische**

**Corfstreu**

zum Höchstpreise hat in größeren Mengen abzugeben Kreisverteilungsamt Thorn.

**Zahn-Atelier  
E. Hoernecke,  
Dentistin,**

Rechtshöflicher Markt 11. Sprechstunden 9-1 und 2-6 Uhr. Sonntags 9-12 Uhr.

*stencographisch*

**Maschinenschriften,  
Buchführung**

sehr erfolgreich L. Friedwald, Buchrevisor, Gerberstraße 33-35, Eing. Schloßstr.

**Aufpolkern**

von Sofas u. Matratzen sowie Umarbeitung von Ledern werden sauber ausgeführt von Tapetierern und Dekorateur B. Hackenberg, Baberstraße 2, Tr.

**Helferinnen**

Neu das Säuglingsheim gesucht. Wohnungen an das Säuglingsheim, Gerberstraße.

**Stellenangebote.**

**Berkauser oder  
Berkauserin**

Hochl. Hugo Claus, Drogenhdlg. Gelehen und Behring

Hochl. W. Florzak, Schneidmstr., Schuhmachersstraße 23.

**Arbeiter**

Stellst ein Thonner Bauhand.

**Berkauf  
holländischer Fohlen.**

Gut entwickelte, etwa 2-3 jährige holländische Fohlen schweren und mittelschweren Schlages werden an nachstehenden Orten und Terminen durch uns verkauft:

1. Zoppot, auf dem Rennplatz  
Freitag den 26. Juni, vormittags 11 Uhr  
etwa 40 Fohlen.  
(Der um 10<sup>00</sup> Uhr vorm von Danzig abfahrende und die um 12<sup>00</sup> und 2<sup>00</sup> Uhr von Zoppot kommenden Vorortzüge werden am Rennplatz Zoppot halten.)
2. Elbing, auf dem Spielplatz am Bahnhof  
Dienstag den 2. Juli, vormittags 11 Uhr  
etwa 24 Fohlen.
3. Schwetz, auf dem Stadtquai  
Donnerstag den 4. Juli, vormittags 11 Uhr  
etwa 32 Fohlen.
4. Dichtenhagen, b. Schlochau bei Herrn Amtsvorsteher Rahmel  
Sonntag den 6. Juli, vormittags 11 Uhr  
etwa 30 Fohlen.
5. Briesen, auf dem Luxusperdemarkt  
Dienstag den 9. Juli, vormittags 11 Uhr  
etwa 26 Fohlen.

Die Pferde werden ohne jede Garantie meistbietend verkauft. Zugelassen zum Anlauf sind nur Pferdebesitzer Westpreußens. Gewerbemäßige Händler sind vom Anlauf ausgeschlossen. Für weitere Verkäufe sind noch in Aussicht genommen: St. Arone, Fr. Stargard, Stuhm, Ronk, Rosenberg und Strasburg. Züchter und Käufer sind von den Käufern mitzubringen.  
Landwirtschaftskammer f. d. Provinz Westpreußen.

**Zur Ernte**

empfehlen wir unser Lager an landwirtschaftlichen Maschinen,

sowie unser gut sortiertes Lager an

**Ersatzteilen.**

Prompte und sachgemäße Ausführung von Reparaturen, insbesondere an Lokomotiven und Dreschmaschinen. Monteurstellung.

**Born & Schütze,**

Thorn-Moder.

**Fabrikmädchen**

für dauernde Beschäftigung sofort gesucht. L. Sichtau & Co., Muddelfabrik, Thorn-Moder.

**Tischler  
Männer und  
Frauen**

zur Bedienung der Kreislüge, Hobel und Ablichmaschinen werden sofort eingestellt und ansehernt, leichte innere Arbeit. Oscar Köhn, Baugewerksmeister.

Schneidmüller für Vollgatter für dauernde Beschäftigung gesucht. G. Soppart, Dampfwagewerk, Kamenstraße 5.

**Bädergesellen**

Stellst sofort ein J. Kucki, Thorn-Moder, Lindenstr. 3.

Schreiber od. Schreiberin (Anfängerin) gesucht. Rechtsanw. Hoffmann, Elisabethstraße 12/14.

**Lehrling**

mit guten Schulkenntnissen f. Kantor ges. Lindw. Maschinen-Niederlage „Utten“.

**Schlosserlehrlinge**

Stellst ein Otto Röhr, Bau- und Kunstschlosserei, Brückenstraße 22.

**Lehrling**

suche einen für Bäckerei, möglichst schon angeleert, gegen Lohngehalt. Bäckermstr. Günther, Stewen Thorn 2.

**Ein junger Mann**

aus der Getreidebranche von sofort gesucht. W. Loga & Co., Thorn.

Behrling der das Lavage- und Dekorationsgesch. erlernen will, kann sofort eintreten. Meldungen bei Toppich, Befreiungsgeschäft, Gerechtigkeitsstraße 2.

**100 Arbeiter  
für die Fliegerbe-  
obachterschule Thorn**

sofort gesucht. Unterkunft und Verpflegung auf der Baustelle. Meldung am Flugplatz beim Bauaufseher Groszowski. Österrische Hoch- und Tiefbau-Aktion-Gesellschaft, vormals Julius Groszowski.

**Mehrere  
Arbeiter  
und  
Kutscher**

Stellst sofort ein Thonner Brotfabrik, G. m. b. H.

**Arbeiter**

von sofort gesucht. Rudolf Aseh, Brückenstraße 9.

**Kutscher**

für mein Dampfagewerk für dauernde Beschäftigung gesucht. G. Soppart, Dampfwagewerk, Kamenstraße 5.

**Kutscher**

für dauernde Beschäftigung. A. Wyzinski, Culmer Chaussee 157. Empfehle: gesunde Amme. Suche: Stütze und Mädchen für alles. Marie Schwandt, gewerksmäßige Stellenvermittlerin, Wolkenstraße 66.

**Kurzfristiger Handelskursus,**

Tag- und Abendkursus für Damen und Herren. Kriegsvollwaisen und Kriegerrätinnen unentgeltlich. Unterrichtsfächer: Einfache und doppelte Buchführung, Briefverlehr, Rechnen, Stenographie, Maschinenschriften. Anmeldungen von 6 1/2-8 Uhr Abends in 1. Gemeindefschule, Bäderstraße, neben dem Landgericht.

**Göpel,  
Dreschmaschinen und  
Häckselmaschinen,**

für Hand-, Göpel- und Kraftbetrieb, bieten an E. Drewitz, G. m. b. H., Eisengießerei und Maschinenfabrik, Thorn.

**Gras- u. Getreidemäher  
- Heuerechen -**

bietet an Maschinensabrik E. Drewitz, G. m. b. H.

**Ein zuverlässiger  
Kutscher**

Stellst ein J. Kucki, Rosenw. 6. Kräftiger Laufburische sofort gesucht. Otto Jacobowski, Mehlentstraße 81.

**Ordentl. Laufburische**

zum 1. Juli gesucht. C. Bombrowski'sche Buchdruckerei, Katharinenstraße 4.

**Laufburische**

sofort gesucht. Hauschneiderin zum Wäschausbessern sofort gesucht. Frau Weitzmann, Culmer Chaussee 16.

**Wäscherin  
oder Wäscher  
Arbeiterinnen**

Stellst sofort bei gutem Lohn ein Wäscheri Frauenslob, Friedrichstraße 7.

**Frau oder Mädchen  
für Treppeneinrichtung gesucht.**

**Hausmädchen**

für junges Ehepaar mit Kind für dauernd sofort nach Berlin gesucht. Frau Doehn, Thorn, Bankstr. 6.

**Stubenmädchen**

zum 1. oder 15. Juli gesucht. Frau Landgerlitsch, Stoll. Dorfstr. 11.

**Dienstmädchen**

für Kantine des Reichshofes an der Meinerne.

**Mädchen für alles,  
sowie Schneidern fürs Haus, stellst sof. ein  
Wiese's Kämpfe.**

Ordentl., sauberes Mädchen für alles sucht sof. oder 1. 7. Badstr. 37. Sehr zuverlässiges, junges Mädchen für 2 Stunden vormittags zum Spazierengehen mit 2 Kindern, gesucht. Brauerstraße 1, 2, 3.

**Aufwärterin**

zur Haushilfe auf 14 Tage zu einzelner Dame nachmittags von sofort auf 2 Std. gesucht. Meldungen nach Schmeibersstraße 2, 2. Hof.

**Aufwärterin**

für die Morgenstunden von alleinstehender Dame sofort gesucht. Gerberstr. 29, 1. Meld. daselbst 9-11 vorm u. 4-5 nachm.

**Laufmädchen**

oder Junge sofort gesucht. Gelehrer Brunnenstraße, Katharinenstr. 10. Suche zu jed. Zeit: Kochmädchen, Schneidmädchen, Zimmermädchen, Stützen, Besenweiber f. Konitore, Bäckereien, Dorfmädchen, Stubenmädchen, Köche, Wäscher für alles, Ankleiderinnen, Hotelhausdienen, Kutscher, Gärtner f. Gartenhausdient u. Burichen für Thora u. a. Städte. Stanislaus Lewandowski, gewerksmäßiger Stellenvermittler, Thorn, Schumannstraße 18. Fernspr. 52.

**zu verkaufen**

**Grundstück**

sofort zu verkaufen in Zehoborsdorf mit kleineren Bohren. in vorz. Bodeng. u. Geshäftlage. Ankauf erteilt O. Steinkamp, Rangenerstraße, Grundbesitzer f. 19.

**Mehrere Grundstücke**

**ein Grundstück**

in der Größe von 6-10 Morgen, passend für Kautler, von 14 Morgen und eines von 26 Morgen zu verkaufen. Friedr. Krack, Wismut bei Hohenthr., Wdr.

**1 starkes Arbeitspferd**

**Arbeitspferde (Stutze)**

**2 starke Bienenstöcke**

**Entensfedern und  
1 eisernes Bettgestell**

**Landauer und  
Halbverdeck**

stehen zum Verkauf bei H. Rose, Thorn 2, Steinf., Tel. 523.

**Ein guterhaltener  
4 H. Wagen**

**Arbeitsgeschirre**

kompl. zu verkaufen. Angebote unter C, 1623 an die Geschäftsstelle der „Preße“. Ein guterhaltener, starkes Arbeitsgeschirre zu vert. Wilhelm Bartel, Al. Neesen.

1843 **75** 1918  
**Jahre bewährt**  
 haben sich die  
**Flügel und Pianinos**  
 der Pianoforte-Fabrik  
 und Großhandlung von  
**Carl Eke,**  
**Pojen,**  
 Viktoriastraße 10.  
 Bestes und größtes  
 Pianohaus der Provinz.  
**Harmoniums**  
 in größter Auswahl.  
  
 Königl. preuß. Staatsmed.  
 15 Ausstellungsmedaillen.

Wollen Sie sparen?  
 und Ihre anspruchsvollste  
**Erikotwäsche**  
 von einer Markenfabrik (schonmäßig  
 und preiswert  
 wieder insandeln lassen?  
 dann können Sie solche in ordentlich  
 gewaschenem Zustande,  
 von 2 Stk. werden 2 Stk. gebildet.  
**Was ist Edwiga?**  
 Edwiga ist der neueste Reparaturstrumpf  
 mit doppelter Faser und Seidenspitzen.  
 Edwiga ist aus allen Strümpfen  
 und Seiden jeder Art nach geziel.  
 gesch. Verfahren D. R. G. M.  
 etc., wie neu verarbeitet und  
 kann auch zu Halbspitzen ge.  
 tragen werden.

Sie erhalten aus  
 je 2 Paar gestrichenen Strümpfen  
 2 Paar gestrichene Seiden 1 Paar Seiden.  
 Die Seiden werden nicht abgeschliffen  
 werden.  
 Weitere Auskunft ertheilt die Kassenbe.  
 hörde: Abgegeben bei

**Julius Grosser,**  
 Gießhüttenstraße 13.  
**Handwaschbürsten,  
 Schenerbürsten,  
 Haarbürsten,  
 Anstrichbürsten,  
 Schuhbürsten,  
 Kleiderbürsten,  
 Kopfbürsten,  
 Kopfhaarbürsten,  
 Möbelbürsten,**  
 sowie  
**Bürsten und Pinsel**  
 aller Art stets am Lager.

**J. M. Wendisch Nacht.,**  
 Seifenfabrik.  
 Altmühlischer Markt 33.  
**80 Sattelmöbelwagen,  
 neue, moderne und wenig gelad. Luxus-  
 wagen aller Gattungen. Gelegenheits-  
 käufe in Fabrikate. Bierbeschriften.  
 Rollenmaschinelle Holzschuhe. Berlin,  
 N.W., Sülzenstraße 21.**

**Fahrradmäntel**  
 werden repariert und wie neu an-  
 gearbeitet.  
**L. Norddeutsche Gleitschuhfabrik,**  
 Sarel (Oldenburg).

**Neuzeitliche Sapeten**  
 in allen Preislagen für jeden Gebrauch  
 empfohlen.  
**A. Krämer, Alsenstein, Seppeliner.**  
 Muster und Lieferung franco.

**Anrichtarten billig!**  
 Geschnitten in Liebesferien, Blumen, Köpfen,  
 Handtuch, Geburten, Geschenken, gute  
 10 Bfg.-Karte nur tragende Weibchen,  
 100 Bfg. 3.60. Gratis ein Liebesbräu-  
 kelcher. **M. Pastormann, Berlin 126,**  
 Schötenstraße 43.

**B. Neumann**  
 Größtes Pianofortehaus der Stadt und Provinz  
 Nur erste Marken. — Grösste Auswahl.  
 :: Eigenes Geschäftshaus durch 4 Etagen. ::  
**POSEN Bismarckstr. 103/104**



Empfehle den geehrten Herrschaften:  
**Hochelegante Hochzeits-Aufsichten,  
 Tauf-Aufsichten,  
 Spazier-Aufsichten,**  
 ein- und zweifachsig.  
**A. Wycinski, Culmer Chaussee 157.**  
 Telephon 803.

**Zur Ernte** empfehlen wir zur sofortigen  
 Lieferung:  
**Grasmäher  
 Getreidemäher Cornisz, Deering, Fahr, Wern  
 Pferdewagen  
 Heuwender  
 Schleifsteine.**  
 Noch gut sortiertes Lager in  
 Ersatzteilen.  
 Prompte Ausführung von Reparaturen.  
 Gesteuerung von Motoren.  
**Max Nirsch & Kruse, G. m. B., Maschinenfabrik,**  
**Thorn-Mocker.**  
 Fernsprecher 645 und 1491.

**Uhren mit Leuchtblatt**  
 desgl. Armbanduhren.  
**Bernsteinschmuck,** echt und  
 imitiert.  
 Handtaschen, echt Silber und Albatta,  
 Börsen, moderne Halsketten mit Anhänger,  
 Perlenketten, Broschen, Ringe, Ohrringe,  
 Armbänder, Weder usw.  
 Reichhaltige Auswahl! — Kur neueste Muster!  
 Wegen Ersparung der Ladenmiete  
 — besonders billige Preise.  
**F. Steffelbauer, Juwelier, (am altst. Markt).**  
 Breitestr. 46, 1. Etz.,  
 Breitenstr. 46, 1. Etz.,

**Juwelen-Gegenstandsankauf**  
 Sehr grosses  
 biliges  
 Silberlager  
**Spezial-Perlencollars  
 Brillantschmuck**  
**BERLIN W Margraf & Co.**  
 Kanonenstr. 13a  
 Tauentzienstr. 13a  
 Anleihenleiher, berechnungsfrei

**Aufbewahrung**  
 von  
**Pelz- und Woll-  
 sachen**  
**Umarbeitung und  
 Modernisierung**  
 sämtlicher, auch nicht von mir gekaufter Pelzgegenstände  
 heute besonders exakt und sorgfältig.  
 Infolge Mangels an tüchtigen Kürschnern wird die Aus-  
 führung spät eingehender Aufträge kaum möglich.  
**Aparte, elegante, neueste Mo-  
 delle bereits eingetroffen.**  
 Besichtigung und Ansichtsendungen ohne Verbindlichkeit.  
**M. Boden**  
 Hoflieferant L. M. der Königin-We. der Niederlande.  
**Breslau 1, Ring 38. Fernsprecher 821  
 und 2666.**

**Richard Thiermann,**  
 Wein- und Spirituosen-Großhandlung,  
 Stettin, Fernruf 1063,  
 empfiehlt sich Wiederverkäufern nur zum Verkauf an Selbstver-  
 braucher als preiswerte Bezugsquelle.  
 Verlangen Sie Preisliste.  
 Vertreter überall gesucht!

**200 Landparzellen**  
 in verschiedener Größe, in der Oberlausitz und im Schlauchetal bei  
 Frankfurt a. O. oder gelegen sofort zu vergeben. Neuester fruchtbarer  
 Boden, besonders geeignetes Bewässerungssystem, sonnig, windreich,  
 klimatisch sehr günstig, als Kurort geeignet, Obstgärten.  
 Deutscher Siedler-Bund, Berlin S. 89, Camphausenstr. 18.

**Gegen Einbruch-Diebstahl**  
 versichert allerlei Branchen. Privathaushaltungen schon von 1 Mk.  
 pr. Tausend an und bei Kuponpoliten sogar ein Mobilgarbestand  
 von 20 Tausend gegen eine Jahresprämie von nur 10 Mk.  
**Versicherungskontor B. Hozakowski, Thorn.**

**Laden**  
 nebst Wohnung vom 1. Oktober in der Bäderstraße  
 zu vermieten.  
 Zu erfragen bei  
**Emil Golembiewski, Buchhandlung,**  
 Altmühl. Markt 8.

**Besitzen Sie abgespielte ???  
 Schallplatten oder Bruch ???**  
 Senden Sie uns diese sofort franko, wir vergüten Ihnen  
 dafür den Höchstpreis oder tauschen diese bei Zugabe gegen  
 neue Schallplatten um!! Verlangen Sie ausbreiflich unsere  
 neuen Schallplatten-Kataloge.  
**Odeon-Musik-Haus, Adnigsberg  
 Stammhaus: Französische Strasse 5,  
 Versand-Abteilung.**

**Maschinen**  
 in allen Orten  
 zu besichtigen.  
 Aelteste, größte, verbreitetste Firma Deutschlands  
**Höchst-Kriegsvorzugspreise.**  
 Desig. Schussmaschinen, Nähmaschinen, Schneid-  
 maschinen, Schneidmaschinen, Bohren- u. Sägen-  
 maschinen, etc. etc. in allen Orten.  
 A. J. W. in Berlin, Spandau, Stettin, etc.  
 Berliner Nähmaschinen-Großfirma  
**M. Jacobsen, Berlin, Dintenerstraße 120.**

**Norken**  
 zu den jetzigen erhöhten gesetzlichen Höchstpreisen kauft **Sperber,**  
 Berlin, Zehdenickerstraße 13. (Telephon Norden 4803). Zugelassener  
 Käufer.

**Fahgel-**  
 Versicherungen schließt unter  
 günstigsten Bedingungen  
**Versicherungskontor  
 B. Hozakowski,  
 Thorn, Brüdenstr. 25.**

**Grabdenkmäler,  
 Grabeinfassungen**  
 in reicher Auswahl und jeder  
 Preislage liefert sofort  
**A. Irmer, Thorn,  
 Culmerchaussee 1.**  
 Grabdenkmäler u. Kunststeinfabrik.  
 Auf Wunsch sende meine Vertreter zur  
 Entgegennahme von Bestellungen.

**Große, massive  
 Schemme**  
 Weißbierleit., nebst Gartenland für 30 Mk.  
 monatlich zu verm., evtl. billig verkauft.  
**W. Blaske, Danzig.**

**10<sup>1/2</sup> Morgen Land**  
 auf Morde zwischen Riesweg und Fröh  
 Reuterstraße zu verpachten.  
**Baughel. Kauf, Culm. Chaussee 10.**

**Große, massive  
 Schemme**  
 Weißbierleit., nebst Gartenland für 30 Mk.  
 monatlich zu verm., evtl. billig verkauft.  
**W. Blaske, Danzig.**

**10<sup>1/2</sup> Morgen Land**  
 auf Morde zwischen Riesweg und Fröh  
 Reuterstraße zu verpachten.  
**Baughel. Kauf, Culm. Chaussee 10.**

**Ceres**  
  
 Ein  
 erstklassiger Hängel  
  
**Ceres**  
 Masch.-Fabr. Akt.-Ges.  
 Liegnitz 2.

**Rückgrat-  
 verkrümmung**  
 hohe Schultern u.  
 Hüften bekümmern  
 mit großer Er-  
 folgsbeiwirkung  
 an Kledern  
 der verstellbaren  
**Geradehalter  
 „Systemhaus“**  
 Preisgekrönt  
 Vor-Nachhalm. 17. Internat.  
 wird gewährt. Aerato-Kongreß  
 Reichhaltige Probenbogen gegen  
 Einsendung von 1.00 Mk.  
**Franz Menzel**  
 Königsberg i. Pr. 26.  
 Augustastr. Nr. 8.

**Leinwand**  
 Eine Erfindung  
 für jeden ist geser  
**Spranzband**  
 Deutsches Rechts-Mittel  
 kein Patent angriff.  
 Ohne Fäden.  
 Ohne Gürtelband.  
 Ohne Schenkelriemen.  
 Auswärmung des Oberkörpers.  
 Verlangen Sie gratis Prospekt  
 Die Erfinder: **Gebr. Spranz**  
 Altmühlischer Markt 33/34,  
 Wittenberg.

**Radfahren mit „Geros“  
 (Reifenjahr) erlaubt**  
 Bagel auf jedes Rad!  
 Ständig bewirkt. Die Be-  
 reitungen sind sehr beste-  
 hend ausgefallen. S. 31,  
 L. 5. — Mit den Reifen bin  
 ich sehr zufrieden. F. B. I. D.  
 ulm. Preis 1 Paar 16 Mk.  
 und 20 Mk. per Paar.  
 1 Mk. pro Reifer gefach.  
 Prospekt gratis.  
**„Geros“ G. m. B. O.**  
 Berlin A. 164, Landwehrstraße 31.  
 Entlassungs-Bürgermeister, postl.  
 3 Mk. Dr. Gordon, Hamburg 36.

**Zu verkaufen**  
**Gast- und  
 Landwirtschaft**  
 nahe Bückwalde, Bommern,  
 88 Morgen guter Boden, mit komplettem  
 lebendem und totem Inventar, elektr.  
 Licht, ist sofort gang oder geteilt veräu-  
 zu verkaufen. Singliger Balken am Dre-  
 schlinge Veräußerungsverhältnisse.  
 Näheres unter T. 1344 an die  
 Geschäftsstelle der „Presse“.

**Das Billengrundstück,**  
 Brombergerstr. 82 ist zu verkaufen.  
 Zu erfragen Brombergerstr. 82, ptr.,  
 rechts ober Seglerstr. 12 im Laden.

**2 Grundstücke**  
 mit 12 Morgen und 8 Morgen Weizen-  
 boden, massiven Gebäuden, totem und  
 lebendem Inventar billig zu verkaufen.  
**Poplawski, Thorn-Road, Wittenbergstr. 2**  
 Unterhaltenes  
**Damen-Fahrrad**  
 Neht preiswert zum Verkauf.  
**Markiewitz, Wittenbergstraße 126.**  
 Einfacher, aber gutgehender  
**Kinderportwagen**  
 zu verkaufen. Schmeidebergstraße 2, 1. L.

**Abstarktel**  
 zu verkaufen.  
**Lindenhof bei Thornisch-Papan.**  
**Junge Zuchtamangen,  
 tragende Kühen**  
 zu verkaufen. Ullmenallee 3, ptr., rechts  
**Ein guterhalt. Zwischbarpflug**  
 steht zum Verkauf Weißhöfstraße 60.

### Belanntmachung.

In der Nacht zum 19. Juni d. Js. sind in Wolfsecke, Kreis Thorn, dem Majoratsbesitzer **v. Wolff**

- 1 Fuchswallach mit Fuchsmähne, ohne Abzeichen, 1,72 Meter groß, 5 Jahre alt,
- 1 Schweifhuch mit Blasse und starken Hals, 1,73 Meter groß, 4 1/4 Jahre alt, und
- 1 Kastenwagen mit allem Untergestell, 2 Seilen-geschirren von Hinterperden, 2 starke Deichselhälfter mit Ketten und 1 Peitsche gelehrt worden.

Um sachdienliche Mitteilungen zu den Akten S. J. 1285/18 wird eruchtet. Der Besohlene hat eine Belohnung von 1500 Mark angesetzt.

Thorn den 21. Juni 1918.  
Der Erste Staatsanwalt.

### Königl. Klassenlotterie.

Zu der am 9. und 10. Juli 1918 stattfindenden Ziehung der 1. Klasse 238. Lotterie sind

1	1	1	4	1	8 Lose
---	---	---	---	---	--------

zu 40 20 10 5 Mark zu haben.

**Dombrowski,**  
Königl. preussischer Lotterien-Eintnehmer,  
Thorn, Katharinenstr. 1, Ecke Wilhelm-  
platz, Fernsprecher 842.

### Frachtbriefe

nach amtlicher Vorschrift,  
**Anhängsel**  
mit Metallöse liefert schnell und preiswert  
**C. Dombrowski'sche Buchdruckerei**  
Thorn, Katharinenstr. 4.

Lebendes erhalten  
**Lang-Lokomobile,**  
10,7 qm Heizfläche,  
für leichteren Drehapparat, geben unter Garantie ab  
**Hodam & Ressler,**  
Danzig T.

**Rhein- und Rotwein-**  
 **sowie Sektflaschen**  
zu verkaufen. Gerechtesstraße 3.

### Zu kaufen gesucht

**Suche sofort ein Grundstück**  
mit Obst- und Gemüsekulturen mögl. in der Prom. Vorstadt g. rechtl. Ang. zu kauf. Gest. Angebote und genauer Preisangabe, Mietannahmen u. Zahlungsbedingung, sind u. B. 1852 bis 3. 28. d. Wts. an die Geschäftsstelle der „Presse“ g. richten.

**Kaufe Grundstück,**  
etwa 3 Morgen, in den Vorstädten oder Nähe Thorn. Angebote erbeten unter C. 1728 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Ein noch gut erhaltenes, eisernes **Andereßelgestell** wird zu kaufen gesucht.  
Angebote mit Preis unter H. 1837 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

**Diegestuhl,**  
gebraucht und gut erhalten, zu kauf. gef.  
Angebote mit Preis unter P. 1840 an die Geschäftsstelle der „Presse“ erb.

Ein fester, nicht zu großer **Reise-Koffer** oder Korb zu kaufen gesucht. Angebote unter L. 1836 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

**Kaufe oder miete bis 1000 m Feldbahngleis** und bitte um Angebote auch in kleineren Posten.  
**Friedrich Hinz,**  
Brombergerstraße 46.

**Wagenwinde**  
zu kaufen gesucht.  
**Maschinenfabrik B. Bartkiewicz,**  
Thorn, Culmer Chaufsee 33.

### Gold-Ankaufswoche

vom 16. bis 23. Juni.  
**Liefert allen Gold- und Juwelenschmuck ab!**

Der volle Goldwert wird gezahlt. Je mehr Gold der Reichsbank zur Verfügung steht, um so billiger die Lebensmittel. Jeder Abgeberer von Goldsachen und Goldmünzen im Werte von wenigstens 10 Mk. nimmt teil an der

**Verlosung der gestifteten Prämien.**  
Auch Silber aller Art wird von den Goldankaufsstellen angekauft das Gramm mit 13 Pfg. Ablieferung täglich von 11 bis 1 und 4 bis 6 Uhr in der

**Goldankaufsstelle Thorn, Seglerstr. 1.**

### Briefumschläge

für Private und Behörden, mit und ohne Druck, liefert zu zeitgemäßen Preisen  
**C. Dombrowski'sche Buchdruckerei,**  
Thorn, Katharinenstraße 4.

### Preussischer Hof

Teleph. 944. Culmer Chaufsee 53. Teleph. 944.

Sonntag den 23. Juni 1918:

### Große Militär- und Familien-Vorstellung

des brillanten Juni-Programms  
**Nachen ohne Ende**  
über die tollen Situations-Possen:  
**Auf Befehl des Herrn Leutnant!**  
Posse in 1 Akt. Spielbauer 45 Minuten.  
**Der Scheintote!!**  
Posse in 1 Akt. Spielbauer 50 Minuten.  
Anfang der Vorstellung 5 Uhr nachmittags.  
Die Direktion.

### Waldhäuschen.

**Hente, Sonntag:  
Krebsuppe.**

kleiner **Photogr. Apparat,**  
gebraucht, bis 6x9 m, Dopp-Anast. oder Reiß-Lexor zu kaufen gesucht.  
Angebote unter J. 1834 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

**5-Zimmerwohnung**  
mit reichl. Nebenz. Garten zum 1. Oktober im Hause Brombergerstr. 52, Erdgesch., zu vermieten. Anstufst Brombergerstr. 50.

**Ein Hoshund**  
mittelgroß, sehr scharf und machsam sucht Dom. Seimau bei Lauer (Weslpr.)

**Büchsen-Stuben**  
zum Unterstellen von Möbeln zu vermieten. Näheres bei **Fanslau,**  
Schneidebergstr. 1, part.

**Alte Schmuckfachen,**  
künstliche Gebisse, Herren- und Damen-ohren, sowie Brillanten Kaufe noch zu höchst. Preisen. **Juweller Feibusch,**  
Brückenstr. 14. Tel. 123

**Möblierte Wohn- und Schlafzimmer**  
mit Gas und separatm Eingang vom 1. 7. ds. Mts. zu vermieten. Näheres Copernicusstraße 30, im Portierlokalität

**Ein festes, nicht zu großer Reise-Koffer** oder Korb zu kaufen gesucht. Angebote unter L. 1836 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

**Möbl. Vorderzimmer**  
mit Balkon und Badezimmerbenutzung von sogleich oder später zu vermieten. Wrbrechtstraße 6, 2. rechts.

**Wohnungsangebote.**

**Gut möbl. Balkonzimmer,**  
elett. Licht, zu verm. Gerberstr. 20, 2. l.

**Laden mit Wohnung**  
Seglerstraße 25 zu vermieten.  
**Savana-Haus W. Grobowski,** Thorn,  
Coppernitusstraße 8, Ecke Seglerstraße,  
Telephon 846.

**Möbl. Zim. mit Pens. von sofort zu vermieten.** Mktstr. 12, 1.

Sofort zu vermieten:  
Paristraße 16a  
**eine 6-Zimmerwoh.**  
**Carl Preuss,** Paristraße 16.

**1-2 möbl. Zimmer**  
von sofort oder 1. 7. zu vermieten.  
Wellenstr. 127, 1. links.

**Wohnung von 5 Zimmern**  
nebst Zubehö., Akerstraße 22, ptr. von sofort zu vermieten.  
**Erich Jerusalem,** Baugeschäft,  
Thorn, Brombergerstraße 20.

**Gut möbl. Zimmer,**  
zu vermieten.  
Wellenstr. 85, 2.

**Zwei möblierte Zimmer**  
von sofort zu vermieten.  
Brombergerstr. 68, zu erst. im Rest.

**Belehrin oder alleinstehende Dame**  
welche bei 2 Kindern die Schularbeiten besorgen will, kann in besserem Hause unentgeltlich Wohnung erhalten.  
Interess. erbittet Meldungen unter K. 1835 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

**Gut möbl. Zimmer**  
zu vermieten, mit auch ohne Pension.  
Rauerstr. 62, 1. Trp., r.

**Artushof.**  
Sonntag den 23. Juni, **Tafelmusik.**  
von 1-3 Uhr:  
Von 7 Uhr abends: **Unterhaltungsmusik.**  
**Grosse Krebse.**

**Schwarzer Adler.**  
Sonntag den 23. Juni:  
**Tafel-Musik,**  
von 1-3 1/2 Uhr.  
**Abend-Konzert**  
von 7 Uhr an.

**Ziegelei-Park.**  
Sonntag den 23. Juni:  
**Großes Promenadenkonzert,**  
ausgeführt von der Musikabteilung Ers.-Battl. Inf.-Regts. Nr. 61.  
Leitung: Obermusikmeister **Edmund Henning.**  
Anfang 4 Uhr. Eintritt pro Person 30 Pfg.  
Hochachtungsvoll **G. Behrend.**

**Tivoli.**  
Sonntag den 23. Juni:  
**Großes Streich-Konzert.**  
Anfang 4 Uhr. Ende 10 Uhr. Eintritt 30 Pfg., Familie 60 Pfg.  
**Krebssuppe.**  
Hochachtungsvoll  
**Franz Grzeskowiak.**

**Bürgergarten**  
Culmer Chaufsee 16. Culmer Chaufsee 16.  
Sonntag den 23. Juni, von nachmittags 4 Uhr ab:  
**Große Familien- und Militärvorstellung.**  
Schlager auf Schlager.  
Außerdem 2 urkomische Possen:  
**Ein Reiseabenteurer oder Der erste Ruf und Die gestörte Nachtruhe.**  
Duoszene, gespielt von den Herren Gilbert u. Lindner.  
Fräulein Brock, Vortragskünstlerin.  
Paul Reinke, Humorist, mit sein. neuest. Schlagern.  
Wozu ergebnst einladet **M. Weitzmann.**

**Wiese's Kämpfe.**  
Sonntag den 23. Juni:  
**Unterhaltungsmusik.**  
Eintritt frei.

**Kaiserhof-Park.**  
Sonntag den 23. Juni:  
**Unterhaltungsmusik.**  
**Gartenrestaurant Schlüsselmühle.**  
Sonntag den 23. Juni:  
**Rosenfest.**  
**Militär-Streich-Konzert.**  
Anfang 4 Uhr. Eintritt 30 Pfg. Ende 10 Uhr.

**Wohnungsangebote**

**Möbliertes Zimmer**  
mit separatem Eingang Nähe Neustädt. Markt von Herrn zum 15. 7. gesucht.  
Angebote mit Preis unter E. 1842 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

**3 Zimmer-Wohnung**  
möbliert mit Bad zum 1. 10. 18 eventuell früher gesucht. Angebote unter U. 1645 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

**Herr sucht möbl. Zimmer,**  
sep. ungenierter Eingang, mit oder ohne Kochgelegenheit. Angebote unter W. 1847 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

**3-4-Zimmerwohnung**  
vom 1. Juli in Thorn oder Vorstadt. sucht Ehepaar mit erwachsenen Tochter. Angebote bitte unter P. 1715 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

**Kaufmann sucht von sofort oder 1. 7. geräum., gut möbl. Zimmer,**  
ungeniert, mit separatem Eingang. Angebote mit Preisangabe an Postfach 88 Thorn erbeten

**Wohnung**  
v. 3-4 Zimmern sucht kinderl. Ehepaar (Rent) vom 1. Oktober evtl. auch früher. Angebote unter U. 1820 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

**Herr sucht um 1. 7. oder eher 2 ungenierte, möbl. Zimmer**  
Bromberger Vorstadt.  
Angebote mit Preis unter V. 1821 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

**Gut möbl. Wohnung**  
Wohn-, Schlafzimmer, Küche und Bad sofort oder später zu mieten gesucht.  
Angebote mit Preis unter K. 1805 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

**Zwei Damen**  
suchen 4 wöchentl.igen  
**Landaufenthalt**  
bei bescheidenen Ansprüchen mit voller Verpflegung.  
Angebote mit Preisangabe erbittet  
**Herbert Beyer,**  
Thorn, Tuchmacherstraße 14.

**Gut möbl. Zimmer**  
mit separatem Eingang Nähe Neustädt. Markt von Herrn zum 15. 7. gesucht. Angebote mit Preis unter E. 1842 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

**Wohnung**  
v. 3-4 Zimmern sucht kinderl. Ehepaar (Rent) vom 1. Oktober evtl. auch früher. Angebote unter U. 1820 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

**Herr sucht um 1. 7. oder eher 2 ungenierte, möbl. Zimmer**  
Bromberger Vorstadt.  
Angebote mit Preis unter V. 1821 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

**Zwei Damen**  
suchen 4 wöchentl.igen  
**Landaufenthalt**  
bei bescheidenen Ansprüchen mit voller Verpflegung.  
Angebote mit Preisangabe erbittet  
**Herbert Beyer,**  
Thorn, Tuchmacherstraße 14.

**Gut möbl. Wohnung**  
Wohn-, Schlafzimmer, Küche und Bad sofort oder später zu mieten gesucht.  
Angebote mit Preis unter K. 1805 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

**Zwei Damen**  
suchen 4 wöchentl.igen  
**Landaufenthalt**  
bei bescheidenen Ansprüchen mit voller Verpflegung.  
Angebote mit Preisangabe erbittet  
**Herbert Beyer,**  
Thorn, Tuchmacherstraße 14.

**Herr sucht einf. möbl. Stübchen,**  
evtl. Dachhäuschen, Prom. Vorstadt.  
Angebote unter V. 1846 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

**Zwei Damen**  
suchen 4 wöchentl.igen  
**Landaufenthalt**  
bei bescheidenen Ansprüchen mit voller Verpflegung.  
Angebote mit Preisangabe erbittet  
**Herbert Beyer,**  
Thorn, Tuchmacherstraße 14.

### Aleinkunstbühne Dreimäderhaus

Coppernitusstr. 26. Teleph. 526  
**Vornehmste Bühnenausstattung, elegante Aufmachung.**  
Ab 16. Juni:  
**Allererklästligstes Künstlerprogramm.**  
Frl. Hedwig Mora, der weibliche Heldbariton.  
Frl. Elfriede Schall, Opernsängerin, des großen Erfolges halber prolongiert.  
Frl. Emmy Steidl, in ihren Charakter-Bauerntypen  
Frl. Sofie Melzner, Operettenfängerin. Die immer lustige Bayerin prolongiert.

**Mrs. Gast**  
Saronin  
Margitta v. Bernicezi, Opernsängerin, welche nur in den größten, erflästligsten Häusern auftritt hat.

Herr Bruno Forb, der elegante, vornehme Humorist und Typendasteller.  
Außerdem:  
das vornehme  
**Gelangsoperettenduett**  
erstmalig

**Sahnen-Duett**  
aus Chant de clair.  
**Am Klavier:**  
Operettenkapellmeister  
**Herr Sauerhering.**  
Anfang Sonntags 4 Uhr, wochentags 7 Uhr.  
Die Direktion.

### ämmchen

Aleinkunstbühne, Gerechtesstraße 3.  
Anfang 7 Uhr.  
**Das unübertriffliche Variété-Programm**  
mit  
**Thea Dürnberg,**  
die brillante Wiener Soubrette,  
**Erna Schreih,**  
die reizende Spitzendörferin.  
**Röschen Noack,**  
die jugendliche Vortrags-Soubrette.  
**Susie Raue,**  
in ihrem orientalischen Kostüm.  
**Liesä Berg,**  
Wortführer-Songdancer.  
**Ella Captive,**  
die unübertriffene Humoristin.  
**bayrische Nachzüglerin.**  
**A. Bauers**  
Gesang- und Instrumental-Gruppe.  
Sonntag den 23. Juni 1918:

**2 große Vorstellungen.**

Nachmittags	Abends
4 Uhr.	7 Uhr.

### Beindiele

ab 8 Uhr  
**Schrammel-Konzert**

In der Nähe des Stadtbahnhofs wird  
besseres  
**möbliertes Zimmer**  
mit 2 Betten von sofort gesucht.  
Angebote erbeten unter G. 1848 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Suche zu sofort oder 1. Juli  
**möbliertes Zimmer**  
mit Küchenbenutzung. Angebote u. Y. 1849 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

**Beamter,**  
29 Jahre, evangel., dunkelblond, wünscht die Bekanntschaft einer netten, jungen Dame zwecks späterer Heirat. Must. Liebende und dunkel wird bevorzugt. Best. ndigen erwünscht.  
Zuschriften mit Bild unter U. 1845 an die Geschäftsstelle der „Presse“ erb.  
Berücksichtigung Ehrenfache.